

Juni bis August 2018



Evangelisches Magazin für Delmenhorst

im **Blickpunkt**

Kirchengemeinde
Heilig-Geist

Kirchengemeinde
St. Johannes

Kirchengemeinde
Stadtkirche Delmenhorst

Kirchengemeinde
St. Stephanus

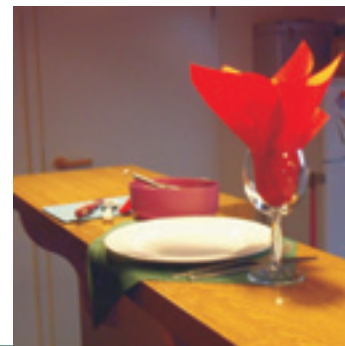
Einladende Gemeinde

Etwas gemeinsam machen





INHALT



Gedanken im Sommer

Im Sommer werde ich ihm wieder unzählige Male begegnen. Mit Haut und Haar, Händen und Füßen, in den Augen, zwischen den Zehen – er wird überall sein. Doch ich meine weder Wind noch Sonnenschein – ich meine den Sand!

Heute also kein Blick übers Meer, sondern unter die wogenden Oberflächen, eine Suche mehr nach Tiefe, ein Hinschauen auf den Boden der Tatsachen, und was zwischen den Ritzen zu finden ist: der Stoff der Küste und des Übergangs zwischen Land und See, aus dem ganze Inseln gebaut sind.

Sand ist schon eine ziemlich eigenartige Sache:

Sand – so weit das Auge bei Ebbe gucken kann und dazu voller Leben im Watt.

Sand – geformt von Wasser und Wind, aber auch durch unsere Hände rieselnd.

Sand – trägt und wandert doch weiter, im Schutz von Buhnen oder Strandhafer.

Sand – unzählige Körner, eben noch eine feste Burg, bald vom Winde verweht.

Sand – auf der Haut, in den Augen, Schuhen, Taschen, weich und rau zugleich.

Sand ist ein bisschen wie wir Menschen auch sind: sehr erdverbunden, sehr vielfältig in Formen und Farben, schwerfällig auf der einen, beweglich auf der anderen Seite, jung, wenn Muscheln zerbröseln und zerrieben werden, oder alt, wenn er aus verwittert porösem Gestein zerfallen ist, eben noch leicht formbar, dann wieder vom Wind verweht.

Die Bibel kennt auch die nüchternen Seiten vom Sand. Weniger aus dem Watt – viel mehr wohl aus der Wüste.

Beide, Watt und Wüste, sind übrigens Lebensräume mit Gefahren. Wenn auch hier leicht zu viel, dort schnell zu wenig Wasser. Wenn auch unser Watt die Biomasse eines Dschungels hat, und die Wüste geradezu als Sinnbild des Todes gilt. In der Wüste können Menschen leben, wo Wasser ist. Das nennt sich Oase und kann vor Sandsturm schützen. Im Watt können Menschen leben, wo kein Wasser ist. Das nennt sich Insel und kann vor Seesturm schützen.

Sand – so schwer wie Salz und Eisen zu tragen – sagt Hiob unter der Last seines Leidens (Hiob 6,3).

Sand – so leicht durch die Hände rieselnd wie die Zeit, die vergeht – doch was ist die gegen die Ewigkeit? (Sirach 18,8).

Sand – zu weich für einen Weg und mühsam bergauf zu begehen – so wie ein Redeschwall zäh wird, sagt die Weisheit (Sirach 25,26).

Sand – nicht fest genug als Fundament für ein Haus – sagt Jesus: wenn du baust, dann auf Felsen! (Matthäus 7,26).

Wenn die Bibel aber sagen will, was viel ist, richtig viel, dann sagt sie: Nachkommen wie Sand am Meer (1. Mose 32,13). Getreide wie Sand am Meer (1. Mose 41,49). So unzählbar, so unüberschaubar, so unfassbar weit.

Von alters her erkennen

Menschen im Bild vom Sand, dass sie nicht alles begreifen. Begreifen, Umfassen, Verstehen wäre viel! In den Psalmen geht es um noch größeres Staunen: Gott, deine Gedanken! Wie ist ihre Summe so groß! Wollte ich sie zählen, so wären sie mehr als der Sand: Am Ende bin ich noch immer bei dir (Psalm 139,17f).

Gottes Gedanken wie Sand – mal sanft, mal rau, aber richtig viel, gewichtig und aufbauend, verwehend und weiterwandernd, Gottes Gedanken wie Sand – jeden Augenblick unserer Zeit laufend begleitend wie im ruhigen Rinnsal einer Sanduhr. Gottes Gedanken wie Sand – umgeben uns, tragen uns, hinterlassen Spuren, schützen Leben, finden sich überall.

Ich wünsche uns, dass wir in diesem Sommer ein paar Gottesgedanken im Sand finden – oder in unseren Schuhen oder zwischen den Zehen. Oder auch so: als Sandkorn im Augenwinkel nach einer gut durchschlafenen Nacht.

Das Schönste für Kinder ist Sand. Ihn gibt's immer reichlich. Er rinnt unvergleichlich Zärtlich durch die Hand. Weil man seine Nase behält, Wenn man auf ihn fällt, Ist er so weich. Kinderfinger fühlen, Wenn sie in ihm wühlen, Nichts und das Himmelreich. Denn kein Kind lacht Über gemahlene Macht.

Joachim Ringelnatz.

Pfarrer Jan Janssen

AUS DEN GEMEINDEN

Was sind Merkmale einer Gemeinde?	3
Offen mit Ideen umgehen	4
Konfirmanden feiern ihr Wiedersehen	6
Anmeldung der Konfirmanden	6
„Stadtluft macht frei – ...“	12

KIRCHEN UND KULTUR

JAZZtempo und #9Kreuzneun	7
Sommerkonzerte	7
Aufrichtung und Schönheit	9

FAMILIENBILDUNGSSTÄTTE

Was müssen das für Bäume sein ...	11
-----------------------------------	----

UNSERE MITTE

Gemeinsam Gottesdienst feiern	13
Spiritualität im Alltag	16

HEILIG GEIST

God is not dead!	17
------------------	----

STADTKIRCHE

Ein gelungener Abschluss	19
--------------------------	----

ST. JOHANNES

So war die Wahl in St. Johannes	21
---------------------------------	----

ST. STEPHANUS

Wir sind auf einer großen Reise	23
---------------------------------	----

DIAKONIE

„Der soziale Bereich war immer meins“	25
---------------------------------------	----

EVANGELISCHE JUGEND

Kinder-Gartenfreizeit	26
-----------------------	----



AKTUELLES

Was sind Merkmale einer Gemeinde? – Oder: Was macht eine Gemeinde zu einer Gemeinde?

Ein Versuch in zehn Thesen – von Barbara Bockentin und Nele Schomakers

1. Eine Gemeinde möchte ein Zuhause für möglichst viele sein.

Das ist eine Herausforderung, denn das bedeutet, dass keine bestimmte Gruppe in den Blick genommen wird. Das Bemühen liegt darin, die unterschiedlichen Menschen, die in ihr leben, wahrzunehmen.

2. In einer Gemeinde ist die Bereitschaft, sich zu verändern, sichtbar.

Im Vordergrund stehen die Menschen und ihre Bedürfnisse. Menschen und Bedürfnisse sind keine statischen Größen. Durch Umzüge, Zuzüge, Geburten und Todesfälle ändert sich die Zusammensetzung einer Gemeinde ständig. Darauf soll reagiert werden.

3. Die Gemeinde ist ein Ort, an dem der Glaube gelebt wird.

Neben dem Angebot regelmäßiger Gottesdienste – auch für unterschiedliche Zielgruppen – braucht es Raum, an dem der Glaube im Alltag erfahren, ausprobiert und gelebt werden kann.

4. In einer Gemeinde wird die Verbindung zu Gott und zu den Menschen gelebt.

Der Aufbau und die Pflege von Beziehungen ist eine der Aufgaben einer Gemeinde. In einer zunehmend beziehungslos werdenden Welt wird die Wahrnehmung dieser Aufgabe für eine Belebung innerhalb der Gemeinde sorgen.

5. Eine Gemeinde braucht den Mut, keine fertigen Konzepte vorzuhalten.

Die Menschen geraten aus dem Blick, wenn Konzepte für das Gemeindeleben „in Stein gemeißelt“ sind. Es gilt die Einladung an die Menschen, die im Raum der Gemeinde leben, sich an der Gestaltung zu beteiligen. Das kann nur gelingen, wenn in diesem Punkt Offenheit gelebt wird.

6. Gemeinde begeistert Menschen.

Wenn Gottes Geist zu spüren ist, wird sich das auswirken, denn Begeisterung steckt an. Und wer begeistert ist, hat oft genug den Drang, andere zu begeistern. Leidenschaft gehört unbedingt dazu.

7. In der Gemeinde ist der Mut zur Begrenzung anzutreffen.

Deshalb werden die Menschen in den Blick genommen. Für sie wird die Gemeinde gebaut. Das wird nicht ohne Abschiede vor sich gehen. Das eröffnet in der Folge ganz neu den Blick auf die Nachbarschaft und deren Wirken.

8. Die Gemeinde lebt nicht für sich allein.

Das Kirchturmdenken ist überholt. Wer bereit ist, mit anderen zusammenzuarbeiten, wird davon profitieren und beinahe wie von selbst offener werden. Wer so denkt

und lebt, kann Erfolge anderen gönnen und auf sie verweisen.

9. Gemeinde bleibt als Beteiligungskirche lebendig.

Menschen bringen ihre Begabungen und Interessen mit und finden in der Gemeinde Raum, sie zu leben und mit anderen zu teilen. Die Suche nach Ehrenamtlichen, die bestimmte Aufgaben übernehmen, wird abgelöst von dem Gedanken, Menschen, die sich engagieren möchten, dies zu ermöglichen.

10. Die Gemeinde ist ein Ort der Freiheit.

Visionen sind dringend gewünscht. Dabei gibt es keine Denkverbote. Das gilt erst recht für das Reden von Gott. Hier wird es selbstverständlich ein- und ausgeübt. Hier wird probiert, was möglich ist und trägt.

Wir freuen uns, wenn diese Thesen bei den Leserinnen und Lesern eine Diskussion darüber anstoßen, wie sie sich die Gemeinde wünschen, zu der sie sich zugehörig fühlen können. Das Nachdenken darüber wird sicherlich auch vieles zutage fördern, das bereits auf den Weg gebracht worden ist. Vor allem aber hoffen wir, dass Energie freigesetzt wird, die Träume und Wünsche umzusetzen. Dass Kirchengemeinden als attraktive Orte entdeckt werden, in denen Kreativität und Engagement einzelner und gemeinschaftliches Raum haben.



Die Pfarrerinnen Barbara Bockentin und Nele Schomakers haben zusammen mit ihrer Kirchengemeinde St.-Stephanus eine Neuorientierung ihrer Gemeinde als Familienkirche erarbeitet. Aus diesem Beratungsprozess heraus, haben sie diese Thesen formuliert, die auch für alle anderen Gemeinden Gesprächsstoff bieten.



AUS DEN GEMEINDEN

Offen mit Ideen umgehen

Bedenkenswertes aus einem intensiven zweistündigen Austausch

Die Thesen der Pfarrerrinnen Barbara Bockentin und Nele Schomakers (s. Seite 3) reizen zur Diskussion. Ist der Gottesdienst noch Zentrum des Gemeindelebens? Was sind die Merkmale einer Gemeinde? Ende März trafen sich Jörg Neunaber (JN) von der Kirchengemeinde St. Stephanus, Thomas Meyer (TM), Pfarrer der Stadtkirchengemeinde und Christoph Martsch-Grunau (CMG), Pfarrer in der Kirchengemeinde Heilig Geist, um über die 10 Thesen zu diskutieren. Die Kerndialoge aus dem zweistündigen Gespräch hat Johannes Mitternacht (JM) auf den folgenden Seiten dokumentiert.

Gottesdienst und Gemeindeleben

CMG: Ist Gottesdienst Zentrum unseres kirchlichen Handelns? Selbstverständlich, aus der theologischen Perspektive schon, weil wir natürlich die Frage stellen müssen: Ist Gottesdienst wegen der Gemeinde oder ist Gottesdienst wegen Gott? Feiern wir Gottesdienst, weil wir Gott feiern – ist das die Logik? Oder findet Evangelium oder Verkündigung von Christus nicht auch in irgendwelchen Kreisen des Gemeindelebens statt? Was gehört zu einer Haltung, die eine Kirchengemeinde oder ein Gottesdienstleben ermöglicht, wie diese zehn Thesen das vorschlagen? Zum Beispiel zu sagen: Ich habe den Mut, zuzulassen, dass ein Ehrenamtlicher in meiner Kirchengemeinde etwas ausprobiert. Den Mut muss ich ja haben.

JN: Wenn man die Thesen 7 und 10 bedenkt, dann muss man zulassen, dass Menschen einen Raum in einer kirchlichen Gemeinde als Begegnungsstätte haben wollen, ohne Gottesdienste feiern zu wollen.



Jörg Neunaber (St. Stephanus), Thomas Meyer (Stadtkirche) und Christoph Martsch-Grunau (Heilig Geist) diskutierten intensiv die 10 Thesen von Seite 3.

JM: Da finde ich einen ganz wichtigen Punkt in der 9. These! Wir schauen ja immer: Wen können wir fragen, der uns dabei hilft, das, was wir anbieten wollen, zu machen? Vielleicht geht es darum, an dem Punkt noch mal viel gezielter anzubieten: Habt ihr irgendwas, was ihr machen wollt? Dann kommt zu uns und dann könnt ihr das bei uns in der Gemeinde; wir stellen euch hier einen Raum zur Verfügung.

CMG: Und deswegen müssen wir wirklich bei unserer Grundhaltung und bei unserer Grundfrage ansetzen: Was wollen wir eigentlich? Wollen wir, dass die Menschen sonntags um 10 Uhr im Gottesdienst sind? Oder wollen wir ein breites Gemeindeleben haben, wo viele Menschen rotieren?

JN: Ist das ein Ausschluss?

CMG: Ich weiß es nicht. Aber ich sage das jetzt mal unter uns Pastoren: Können wir es zulassen, dass wir ein total brummes Gemeindehaus haben und vielleicht 500 Leute erreichen, wir aber sonntags morgens vor leeren Bänken sitzen? Könnten wir beide, Thomas Meyer, das akzeptieren?

TM: Nö.

JN: Aber die Frage kann man

sich ja nicht stellen. Weil es das nie so geben wird. Wenn wir 500 Leute im Gemeindehaus haben, dann muss es zwangsläufig so sein, dass die Anzahl der Teilnehmer im Gottesdienst auch steigt.

CMG: Da höre ich eine Grundhaltung bei Ihnen heraus, die ich total bewundernswert finde und die ich auch teile: Dieses Vertrauen darin, dass Gott an der Stelle ja auch wirkt, dass es ja nicht nur an unseren einzelnen Fähigkeiten liegt, ob Gemeinschaft im Glauben entsteht.

TM: Es gibt da sicherlich Möglichkeiten ohne Ende, die wir auch mal ganz frank und frei ausprobieren können. Wie zum Beispiel in Kopenhagen die Nachtkirche, wo einfach nur weiche Kissen in den Altarraum gelegt werden; da gab es eine atmosphärische Beleuchtung, im Hintergrund ist spirituelle Live-Musik gespielt worden. Und dann wurde die Kirchentür aufgemacht und die Leute konnten kommen und einfach nur die Atmosphäre aufsaugen und wieder rausgehen. Und das war's. Jetzt nur mal so als Beispiel. Aber ich finde nach wie vor: Für eine christliche Gemeinschaft muss es ein Gottesdienst- oder Andachtsformat geben. Diese

Gemeinschaft, auch in diesen Formaten, die stärkt uns für unseren weiteren Weg. Wir müssen eine Form von Vergewisserung haben, dass wir nicht alleine auf dem christlichen Weg sind. Dazu sind natürlich alle eingeladen, auch Ausgetretene oder Leute, die überhaupt nichts damit zu tun haben, wenn sie das mal ausprobieren wollen – das soll alles ganz offen sein, das finde ich völlig richtig.

Abschied vom Kirchturmdenken

JN: Wie ist es denn überhaupt mit einer gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit? St. Stephanus hat den Gottesdienst auf 11 Uhr gelegt. Müssen jetzt alle, weil das vielleicht ein Erfolg wird, auf 11 Uhr gehen? Nein, das ist ein Angebot an die Christen der Stadt: Wer um 10 Uhr nicht zu Ihnen kann, kann um 11 Uhr zu uns. Und wer zu uns nicht um 11 Uhr Lust hat, kommt dann zu Ihnen. Ich glaube, das muss man auch einfach so anbieten. Wir müssen auch nicht fünf Spiele-Abende mit drei Leuten machen, sondern es wäre ja viel schöner, das übergreifend und einen Spiele-Abend mit zwanzig Leuten zu machen. Ich weiß, wie schwer das ist; das hängt auch mit Eitel-



UNSERE MITTE

Offen mit Ideen umgehen Fortsetzung

keiten zusammen, mit Besitzständen, mit ganz viel Engagement, das Leute schon investiert haben über Jahre hinweg, denen es einfach schwerfällt, das aufzugeben.

CMG: These 7: „In der Gemeinde ist der Mut zur Begrenzung anzutreffen.“ Und ich finde da ganz besonders stark den Satz: „Das wird nicht ohne Abschiede vor sich gehen.“ Es ist so, wenn man verkrustete Strukturen hat, dass man feststellen muss, wie manche Prozesse auch lähmend sind.

JN: Aber da sind wir in ganz philosophischen Themen: Wer bestimmt denn, wann was verkrustet ist? Sie, oder derjenige, den Sie für verkrustet halten?

CMG: Dafür brauchen wir den Dialog.

TM: Wenn wir diese Thesen ernst nehmen, dann muss man sich auch von Dingen verabschieden können.

CMG: Das, was wir hier gerade tun, ist schon gemeindeübergreifend. Wir haben erst mal jeweils eigene Bezüge zu unserer Kirchengemeinde vor Ort. Aber wenn man merkt: Hey, die nebenan (wie in These 8 beschrieben) machen das auch, da kommen wir uns entgegen. Wir haben diese gemeinsamen Energien. Ich fände es total toll, wenn Kirche der Zukunft nicht aus der Not heraus zusammenarbeitet, sondern dass man dann Kirchengemeinden wie Freunde sieht, die sich austauschen, ihre Ressourcen teilen, keine Besitzstände erschaffen, sondern sagen: Ja, ich hab da jemanden, der kann eine Internetseite machen; ich „leih euch den mal aus“. Wenn wir an der offenen Haltung, die diese Thesen transportieren, anfangen würden, mit freiem Kopf zu denken, dann wird es ganz andere Projekte geben, ganz andere lebendige Kir-

che. Und trotzdem wäre dieser Geist dahinter: Wir gucken, was die Menschen vor Ort brauchen.

TM: Das erfordert natürlich ein Umdenken. Wenn wir mehr miteinander kommunizieren und gemeinsam Projekte auf den Weg bringen, offen mit Ideen umgehen und sagen: Können wir das nicht gemeinschaftlich aufziehen oder was haltet ihr überhaupt davon? Ich finde ja, nicht nur bei diesen Thesen, sondern auch bei den Projekten, die in St. Stephanus angeboten werden, vieles, das ich mir auch bei uns vorstellen kann. Aber da ist eben die Frage: Kann man jetzt nicht das Projekt in St. Stephanus bewerben und sagen: Geht dahin! Und wir machen dafür dieses oder jenes Projekt und laden dann eben auch Leute aus anderen Gemeinden ein.

CMG: Erfordert aber auch eine Offenheit, alleine schon im Zusammenspiel der Kirchengemeinden, anzuerkennen, was der jeweils andere gut versucht und umsetzt. Wir müssen anerkennen können, was woanders gut läuft. Und die Offenheit haben, innerhalb der Gemeinde, des Stadtteils zu sagen: Was könnt ihr euch hier bei uns vorstellen, was wollt ihr gerne machen? Und das dann zuzulassen, das erfordert ebenfalls eine Freiheit.

Plattform für Kirchenälteste

JN: Gibt es eigentlich so eine Veranstaltung, dass alle Gemeindegemeinderäte mal zu einem Gottesdienst zusammenkommen?

CMG: Dann schaffen wir die Möglichkeit. So Wandergottesdienste, dass man einmal im Jahr Gast von Gemeindegemeinderäten ist, die Lust haben, das auszurichten.

TM: Das ist eine gute Idee. Nele Schomakers und ich haben auch schon oft darüber nachgedacht, aber es ist auch noch nicht dazu

gekommen, dass wir mal einen Kanzeltausch machen wollen.

CMG: Also, meine von Oetken gebe ich aber nicht her! (*Gelächter*).

JM: Wäre es nicht vielleicht auch mal eine spannende Idee: Alle Gemeindegemeinderäte fahren nach Ahlhorn, um sich vielleicht über ein Oberthema auszutauschen?

CMG: Das fände ich total gut! Ein Megakonvent, sozusagen!

TM: Es hat sogar eine Notwendigkeit. Wenn wir uns verabschieden vom Kirchturmdenken und dass jede Gemeinde alles so klassisch anbieten muss, müssen wir uns wirklich mal in so einem Megakonvent zusammensetzen, um uns dann auch nach Themen und Schwerpunkten, nicht nach Gemeinden zu orientieren, und da werden aus den ganzen Begaubungen, die wir dann versammelt haben, sich Leute zuordnen. Und zwar eben nicht gemeindekonform, sondern interessenkonform.

CMG: Das ist eine gute Frage, da habe ich nie drüber nachgedacht. Trifft ein typischer Heilig-Geist-Kirchenältester, außer vielleicht auf der Kreissynode, einen St.-Stephanus-Kirchenältesten und einen Stadtkirchenältesten?

JM: Höchstens zufällig auf irgendwelchen gemeinsamen Veranstaltungen.

TM: Da muss man aber wissen, dass der andere auch Kirchenältester ist.

CMG: Wir haben für die Kirchenältesten gar kein gemeinsames, breites Austauschgremium, oder eine Plattform. Sei es der Gottesdienst, wo man sich im Anschluss bei einem Kirchenkaffee unterhält, oder dieser Megakonvent, der dann ein Ziel sein könnte. Jeder kocht sein Süppchen, weil da kein Aus-

>>>



Pfarrer Christoph Martsch-Grunau von der Kirchengemeinde Heilig Geist.



Pfarrer Thomas Meyer von der Stadtkirchengemeinde.



Jörg Neunaber von der Kirchengemeinde St. Stephanus.



AUS DEN GEMEINDEN

Konfirmanden feiern ihr Wiedersehen

Einladung zur Feier der Goldenen, Diamantenen, Eisernen und Gnaden Konfirmation

Die Delmenhorster Kirchengemeinden laden auch in diesem Jahr alle Konfirmanden der Jahrgänge 1968, 1958, 1953, 1948 zur Feier der Goldenen, Diamantenen, Eisernen und Gnaden Konfirmation ein. Die Feier beginnt um 10 Uhr mit einem Festgottesdienst in der jeweiligen Gemeinde. Eine

Kaffeetafel in den Gemeindehäusern soll den Tag gemütlich ausklingen lassen, der vor allem für Gespräche unter den Jubilaren gedacht ist. Die Kirche gibt zur Erinnerung Urkunden aus.

Ab sofort nimmt das Kirchenbüro in der Innenstadt unter der Telefonnummer: 04221-1 26 40 Anmeldungen entgegen

und hofft, dass sich auch auswärtige Jubilare melden. Die Festgottesdienste finden in der Stadtkirche am 23. September und in der Kirchengemeinde Heilig-Geist am 7. Oktober jeweils um 10 Uhr statt. Sobald die genaueren Planungen feststehen, werden die Einladungen mit Tagesablauf zugeschickt.

Anmeldung der Konfirmanden

Alle Kinder, die nach den Sommerferien in die siebte Klasse kommen und im Jahr 2020 konfirmiert werden möchten, können ab sofort bis zu den Sommerferien im Evangelischen Kirchenbüro, Kirchplatz 20 in Delmenhorst zum Konfirmandenunterricht angemeldet werden. Beide Elternteile müssen mit der Anmeldung einverstanden sein.

Zur Anmeldung sind die Geburts- und Taufurkunde bzw. das Familienstammbuch mitzubringen. Auch wer noch nicht getauft wurde, ist zum Konfirmandenunterricht herzlich willkommen.

Das Kirchenbüro ist montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr, montags und dienstags auch von 14 bis 16 Uhr und donnerstags von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Telefonische Auskünfte erhalten Sie unter Tel.: 1 26 40.

Keiner geht allein

Andachten für anonyme Urnenbeisetzungen

Einmal im Monat gestaltet ein Pfarrer, evangelisch oder katholisch, auf dem Friedhof Bungerhof eine kleine Andacht für die Urnen der anonymen Beisetzungen. Dabei spielt es keine Rolle, ob und wenn ja welchen Glauben die Verstorbenen hatten. Sie sind herzlich eingeladen, die Verstorbenen in der gemein-

samen Fürbitte Gott anzuvertrauen.

Oft sind die Teilnehmer der Andachten keine Angehörigen, sondern kommen aus ihrem Glauben dazu. Manchmal nehmen aber auch Menschen aus der Familie, Freunde oder Nachbarn teil.

Die Termine der anonymen

Urnentrauerfeiern sind am ersten Montag im Monat um 14 Uhr in der Kapelle auf dem Bungerhof:

4. Juni mit Pastoralreferent Thomas Fohrmann,

2. Juli mit Pfarrerin Sabine Spieker-Lauhöfer,

6. August mit Pfarrerin Sabine Lueg.

Offen mit Ideen umgehen

Fortsetzung von Seite 5

tausch stattfindet.

TM: Ich könnte mir sehr gut vorstellen, dass wir zum Ende des Sommers hin eine schöne Abendandacht anbieten, mit ein bisschen Musik, und danach ein gemeinsames Grillen, wo man sich locker begegnet und dann Tuchfühlung aufnimmt. Das wäre dann auch erst mal niedrigschwellig, nicht so hochgehängt.

JM: Das fördert dann ja nicht nur das Zusammenwachsen einer Gemeinde, sondern auch das Zusammenwachsen aller Gemeinden. –

Abschließende Frage: Welche Impulse nehmen wir mit aus unserem Gespräch?

JN: Aufbruch nehme ich mit! Das ist ganz angenehm, unterschiedliche Dinge von unterschiedlichen Menschen zu hören, und eine Gemeinsamkeit zu finden. Das muss nicht nur hier gehen, sondern auch in der Gemeinde und gemeindeübergreifend.

CMG: Also, ich habe wieder mal festgestellt, wie wichtig die Haltingsfrage ist. Jeder kann sich fragen: Was muss ich an

mir ändern, oder was ist mir wichtig an Kirche? Was ist mir wichtig an Gemeinde? Und was kann ich tun, damit das besser funktioniert? Weil aus den Gedanken Worte kommen, aus den Worten Taten entstehen. Und da bin ich richtig gespannt, was wir in der Zukunft an Früchten tragen werden.

TM: Ja, und ich bin sehr zuversichtlich, dass wir kreativ was Neues richtig wagen. Nicht nur ausprobieren, sondern auch wagen.

Das hier sehr gekürzte Gespräch wurde aufgezeichnet von Johannes Mitternacht. Es stellt, zusammen mit den Thesen, einen Impuls für alle dar, einen Auftakt zur Fortführung lebhafter Diskussionen in den Gemeinden sowie unter den Menschen in Delmenhorst. Leserbriefe an die Redaktion wie auch persönliche Ansprache sind ausdrücklich erwünscht! Ein vollständiges, bearbeitetes Typoskript der Unterhaltung können Interessierte hier anfordern: johannesmitternacht@gmx.net.



KIRCHEN UND KULTUR

JAZZempore und #9Kreuzneun

Konzerte in der Stadtkirche

So, 3. Juni, 18 Uhr, Stadtkirche
JAZZempore: Kordes-Tetzlaff-Godejohann

Salute to Bach - Bach and more

Olaf Kordes - Piano

Wolfgang Tetzlaff - Kontrabass

Karl Godejohann - Schlagzeug

Eintritt 15 Euro/10 Euro Schüler,
Karten im Kirchenbüro und in der
Buchhandlung Jünemann sowie an
der Abendkasse



Bereits im Jahr 2016 war das
Jazztrio Kordes-Tetzlaff-
Godejohann mit seiner
begeisterten Interpretation der
„Easter Suite“ Oscar Petersons
in der Stadtkirche zu Gast. Und
nun präsentieren die drei
Musiker an gleicher Stelle ihre

Das Jazztrio Kordes-Tetzlaff-Godejohann und der Chor #9Kreuzneun sind im Sommer in der Stadtkirche zu hören. Fotos: Privat und WESER KURIER/Ingo Möllers

neuen Programme: „Salute to
Bach“ und „heimlich, still +
leise“

Bach „groovt“ und sein Werk
hat seit jeher Musiker aller Stile

und Epochen zur Bearbeitung
angeregt. Mit „Salute to Bach“
stellen die drei Musiker - neben
eigenen Arrangements – auch
Bearbeitungen von Oscar Peter-
son und Jacques Loussier vor.
Darüber hinaus präsentiert das
Trio Stücke seiner CD: „heim-
lich, still + leise“, die 2017 für
den Preis der dt. Schallplatten-
kritik nominiert wurde und die
sowohl berührend originelle Ei-
genkompositionen sowie krea-
tive Bearbeitungen von Musik
von Franz Liszt, Jose Feliciano,
Harold Arlen, u.a. vereint. „Per-
fekt abgestimmtes und sensibel
agierendes Triospiel, enorme
Klangfülle, faszinierendes Spiel
auf dem Flügel“, urteilt das re-
nommierte Jazzpodium. Eine
Empfehlung für Klassik- und
Jazzfreunde.

u.a. bei der Konfirmation 2017,
der letzten Nacht der Kirchen-
musik oder dem gemeinsamen
Weihnachtskonzert mit Stadt-
chor und Posaunenchor ist es
nun soweit: Wir geben unser
erstes eigenes Konzert! Dabei
präsentieren wir die ganze
Bandbreite unseres Repertoires,
von ansprechend arrangierten
Gospels und Spirituals wie
„Joshua“ oder dem gefühlvollen
„He is always close to you“ über
Jazz-Klassiker wie „Take Five“,
„Agua de beber“ und „Alright
okay you win“ bis hin zu Pop-
songs wie „September“ (Earth
Wind & Fire), „Got to get you
into my life“ (Beatles) oder dem
aktuellen „Human“ (Rag’n’bone
Man). Von klangvoll bis groovy,
zum Teil a cappella, zum Teil
von hochkarätigen Musikern be-
gleitet, wird bestimmt für jeden
Geschmack etwas dabei sein.

So, 17. Juni, 19.30 Uhr,
Stadtkirche
Summertime Jazz
Chorkonzert mit dem Jazz- und
Popchor #9Kreuzneun,
Ltg. Karola Schmelz-Höpfner
Eintritt frei - Spende erbeten

Seit ich im Mai 2015 den Jazz-
und Popchor #9Kreuzneun ins
Leben gerufen habe, hat der
Chor fleißig geprobt und viel
Repertoire erarbeitet. Nach
mehreren kleineren Auftritten,

Und die Uhrzeit ist extra so
gewählt, dass Sie vorher das
erste Deutschland-WM-Spiel
sehen können und sich nach
dem Schlusspfiff entspannt auf
den Weg in die Stadtkirche ma-
chen können, um einen hoffent-
lich wunderschönen Sommertag
musikalisch ausklingen zu las-
sen. Wir freuen uns auf Sie!

Karola Schmelz-Höpfner und
#9Kreuzneun

Evangelisch-lutherische
Kirchengemeinde
Stadtkirche
Zur Heiligen Dreifaltigkeit

Sommerkonzerte 2018

27. Juni Sommermusik Ev. Stadtkor und Posaunenchor des Kirchenverbandes Leitung: Ralf Mühlbrandt und Holger Heinrich	25. Juli Der Große Bach und François Couperin Le Grand Zum 333. und 350. Geburtstag Thorsten Ahlrichs - Cembalo
04. Juli Musik für Trompete und Orgel Musica Sacra Ensemble - Musik für Trompete und Orgel (aus Münster/Herford)	01. August Orgelkonzert Werke von W.A. Mozart, J.S. Bach, J. Podbielski, und A. Guilmant, Udo Honnigfort - Orgel
11. Juli Kulturaustausch im 17. Jahrhundert Musik aus Nürnberg, Wien und Leipzig Margit Schultheiß - Barockharle	08. August Musica Scandinavia Romantik aus dem Norden „DUO VIMARIS“ Mirjam Meinhold - Sopran, Dr. Wieland Meinhold - Orgel (Weimar), im Anschluss an das Konzert gibt es eine Orgelführung mit Dr. W. Meinhold
18. Juli Tangomania Werke von Saul Cosentino, Astor Piazzolla u.a. Duo Pianous. Karola Schmelz-Höpfner, Tim Cronshage, Klavier vierhändig	

immer mittwochs
ab 18 Uhr

Dauer ca. 45 Minuten
Eintritt frei - Spende erbeten

Stadtkirche, Kirchplatz
27749 Delmenhorst

Ihr zuverlässiger Partner

WOINITZKI Heizung Lüftung Sanitär

Beratung • Planung • Montage • Service
Badsanierung aus einer Hand!
(Finanzierung möglich)

Holger Woinitzki, Diplom-Ingenieur
Düper Str. 46-48 • 27753 Delmenhorst • Tel. (0 42 21) 84575
Fax (0 42 21) 81201 • e-mail: info@woinitzki.de



Uns können Sie mieten!

FREIZEIT IM LANDHEIM IMMER

Kontakt und Buchung unter
www.Landheim-Immer.de

Gemeinschaft • Naturerlebnis • Freundschaften • Erholung • Spaß

DELBUS

...für die Menschen dieser Stadt!

Delmen



Würde sollte kein Konjunktiv sein.

Jeder Mensch hat das Recht auf ein Leben in Würde. Brot für die Welt, die Welt, die wir leben. Mitglied der solidarity. Würde für den Menschen.

Brot für die Welt



Spendenauftrag

für die Grafengruft in Delmenhorst

einzigartiges Zeugnis der Grafen- und Schlossgeschichte

Neugestaltung, Erweiterung, barrierefreier Zugang, lebendige Geschichte

Spendenkonto: Landessparkasse zu Oldenburg, IBAN DE71 2805 0100 0000 6750 58, BIC SLZODE22, Kennwort „Grafengruft“



KIRCHEN UND KULTUR

Aufrichtung und Schönheit

Tango-Gottesdienst am Samstag, 11. August, 18 Uhr in der Stadtkirche Delmenhorst

Aufgerichtet bewegen sich die Tänzerinnen und Tänzer beim Tango umeinander und immer auch um sich selbst. Sie richten sich dabei nach oben aus und nur so gewinnt der Tanz seine wunderbare Schönheit. In unserem Leben hat unsere Aufrichtung eine ähnliche Bedeutung. Und auch Gott zieht uns immer wieder nach oben. In dem Tango-Gottesdienst schauen wir auf diese unsere Aufrichtung und wie wir dabei unsere Schönheit entdecken und sichtbar machen. Schritt für Schritt bringen wir Körper und Geist in Kontakt miteinander.

In diesem Gottesdienst tanzen wir, was wir glauben, beten

wir mit Musik, begegnen sich Tango-Geübte und -Ungeübte, Gottesdienst-Erfahrene und -Unerfahrene.

Liturgie und Predigt: Kreispfarrer Bertram Althausen, Delmenhorst; Tanz: Michael und Monica Hirsch-Reinshagen, Tangolehrer und Tangolehrerin, Dortmund; Musik: Karola Schmelz-Höpfner, Popkantorin, Delmenhorst.

Vor dem Gottesdienst um 17 Uhr laden wir alle Ungeübten zu einer kostenlosen Schnupperstunde ein, um erste Schritte im Tango Argentino kennen zu lernen. Im Anschluss an den Gottesdienst ist von 19 bis 21 Uhr offenes Tango-Tanzen in der



Kirche für alle (5 Euro, erm. 3 Euro).

Der Tango bewegt nicht nur Tanzende, auch Zuschauende. Seine unwiderstehliche Musik erzählt von der Hingabe an den

Augenblick, der Sehnsucht und Intensität des Lebens. Im Tanz interpretieren wir diese Musik körperlich, voller Achtsamkeit und Hingabe an unser Gegenüber und die Musik.

Segensreiche Kooperationen ins Leben gerufen

Abschied von der Kantorin Friederike Spangenberg

Liebe Leserinnen und Leser, die Verabschiedung einer Mitarbeiterin ist immer eine traurige Aufgabe für die, die zurück bleiben. Wir müssen uns nach drei Jahren von unserer Kantorin Friederike Spangenberg verabschieden. Obwohl wir schon bei der Einstellung wussten, dass dieser Tag eines Tages, über kurz oder lang, kommen würde, waren wir jetzt doch betroffen. Am 14. April haben wir uns mit einem Gottesdienst, unter Beteiligung vieler Kirchenmusiker, von Frau Spangenberg verabschiedet. Mit ihr verliert Delmenhorst und die Stadtkirchengemeinde eine großartige Musikerin. Ihre Begabungen, ihren Einsatz und ihre Erfahrungen können wir nicht leicht ersetzen.

Friederike Spangenberg kam vor drei Jahren zu uns an die Stadtkirche; im Mai 2015 ist sie eingeführt worden. Wir fanden es damals schon eine glückliche

Fügung, dass wir mit unserer 50 Prozent-Stelle eine qualifizierte A-Musikerin bekamen. Dieses war möglich, weil Frau Spangenberg einen Schwerpunkt auf die Promotion legen wollte und ihr da zunächst eine 50 Prozent-Stelle zu reichen schien.

Ihre Aufgabe war keine leichte, nachdem vorher über 30 Jahre eine Koryphäe, Gerd Hofstadt, bei uns an der Orgel das musikalische Leben der Gemeinde geprägt hat. Aber sie hat sich gut geschlagen. Dinge, die gut waren, wie die Sommerkonzerte hat sie fortgeführt und ausgeweitet. Die Besucherzahlen sind von Jahr zu Jahr gestiegen.

Es hat Spaß gemacht mit ihr Gottesdienste zu feiern. Mit viel Freude hat sie mit der Gemeinde am neuen Flügel neue Lieder eingeübt und den Gesang im Zusammenspiel von Organistin und Gottesdienstgemeinde perfektioniert. Sie war streng mit uns,

was die Töne der Liturgie angeht. Da hat sie immer einen Schwerpunkt draufgelegt und war sehr präzise. Die Stimmbildung im Chor war ihr sehr wichtig.

Ich fand ihre Vielfalt immer fantastisch. Neben der Orgel spielt Frau Spangenberg wunderschön Geige; sie hat eine großartige Stimme. Obwohl sie wenig Zeit hatte, hat sie regelmäßig Konzerte durchgeführt. Ich fand es auch schön, dass Frau Spangenberg uns Pastoren oft gebeten hat, die Konzerte mit dem Segen zu beenden.

Und ganz wichtig, gerade bei einer 50 Prozent-Stelle, war es, dass sie zu vernetzen wusste. Friederike Spangenberg hat ein tolles Verhältnis mit der katholischen Gemeinde St. Marien aufgebaut. Mit der Musikschule Delmenhorst hat sie Kooperationen herbeigeführt und die Musiker haben zusammen gearbeitet,

zu beiderseitigem Nutzen. Es war ihr immer wichtig, mit den Musikerkollegen der oldenburgischen Kirche zusammen zu arbeiten, gemeinsam zu planen und zu organisieren. Aber die Kollegen haben auch zusammen musiziert. Das ist nicht selbstverständlich. Dennoch merkte Frau Spangenberg zunehmend: Eine 50 Prozent-Stelle reichte nicht, das zu verwirklichen, was sie sich vorstellte.

Wir alle wissen zu schätzen, was sie geleistet hat. Es ist nicht leicht, sie gehen zu lassen. Wir hoffen jedoch, dass Frau Spangenberg in ihrem neuen Aufgabenbereich an der Wallfahrtskirche in Bochum Stiepel Erfüllung und Heimat findet. Möge sie auch dort ihre Gaben und Fähigkeiten einbringen sich ihre weitere Arbeit in Segen wandeln, für Frau Spangenberg und die Gemeinde in Bochum.
Pfarrerin Sabine Lueg

Werkstatt für Grabmalkunst – Meisterbetrieb – Inh. G. Böer



Wildeshauser Str. 17
27753 Delmenhorst
☎ (0 42 21) 8 23 34
Fax (0 42 21) 8 73 32

Parkplatz auf dem Hof

Hausgeräte-Reparaturen
Lieferung neuer Geräte
und Elektroartikel
Kundendienst
und Service aller Fabrikate
Elektro-Installation
für Neu-, Alt- und Umbau
uvm.



ihr elektromeister

Schanzenstraße 39
27753 Delmenhorst
E-Mail: info@elektro-thase.de

Telefon (0 42 21) 5 46 03
Telefax (0 42 21) 5 27 37
Internet: www.elektro-thase.de



Seit 1932 in Delmenhorst

Fritz Freuer, Rosenstraße 42, 27749 Delmenhorst

Telf.: 04221-14181, Fax: 04221-150 350

freuer.bestattungen@ewetel.net – www.freuerbestattungen.de

Ein Familienunternehmen
in 3. Generation, im Dienst
der Angehörigen.

Mitglied des
Landesfachverbandes
Niedersachsen

Erdbestattungen, Feuer-, Urnen- und Seebestattungen,
Überführungen im In- und Ausland. Eigene Trauerfeierhalle,
klimatisierte Aufbahrungsräume. Fachliche Beratung - auf
Wunsch auch im Trauerhaus. Zuverlässige Erledigung der
Formalitäten bei Behörden, Ämtern, Krankenkassen,
Versicherungen und kirchlichen Stellen. Gestaltungen der
Trauerfeiern, Blumenschmuck, Traueranzeigen, Trauerbriefe und
Danksagungen.

Wir sind Partner und seit 1932 mit der AVK (früher Allgem. Sterbekasse)
verbunden. Niedersachsens größte Sterbekasse. Allgemeine
Versicherungskasse VVaG
- Todesfallversicherung -
Lange Straße 63, 27749 Delmenhorst

1. TÜV-geprüfter Immobilienmakler in Ihrer Umgebung!



Jörg Ritscher
Tel.: 04221 930-481

Erik Scheffler
Tel.: 04221 930-480



RBS Immobilien

Wenn Ihre Immobilie nicht
mehr zu Ihrem Leben
passt ...

... dann haben wir
die Lösung von A-Z!



www.rbsimmobilien.de • Ihr kompetenter Partner für Ihre Region


Erste Hilfe.


Selbsthilfe.

[brot-fuer-die-welt.de/
selbsthilfe](http://brot-fuer-die-welt.de/selbsthilfe)



Würde für den Menschen.

Mitglied der *actalliance*

Satt ist gut. Saatgut ist besser.

brot-fuer-die-welt.de/saatgut

Mitglied der *actalliance*



Würde für den Menschen.



FAMILIENBILDUNGSSTÄTTE

Was müssen das für Bäume sein ...

Martina Keiser arbeitet als Musiklehrerin und ist eine von sieben Mini-Club-Leiterinnen

Frau Keiser, wie sind sie in der Ev. Familien-Bildungsstätte gelandet?

Meine Tochter besuchte mit ihrem Kind eine DELFI-Gruppe und neugierig habe ich sie manchmal begleitet. Ich war begeistert, wie ruhig und gelassen die Eltern mit ihren Säuglingen das Spielangebot nutzten und die Auszeit vom Familienalltag genossen. Es ergab sich, dass ich einen Mini-Club übernehmen konnte und genauso, in aller Ruhe, wollte ich mit den Eltern und ihren quirligen Kindern den Vormittag verbringen.

Gelingt Ihnen das?

Wunderbar! Die Kinder sind ja erst zwei Jahre alt und ich lege Wert darauf, sie nicht zu überfordern. Sie können frei spielen, wir frühstücken gemeinsam und eine kleine Einheit widme ich immer der Musik. Wir singen und musizieren viel; mit Bewegung, Figuren, kleinen Klanghölzern und Glöckchen. Das A und O ist die Wiederholung. Das mache ich auch den Eltern klar, für die das ja oft ein bisschen langweilig ist.

Aber die Eltern kommen doch auch zu ihrem Recht?

Ja klar, wenn die Kinder sich gut miteinander beschäftigen, nutzen Mütter, Väter und Großeltern die Zeit zum Austausch und bringen ihre Themen mit ein. Im Moment geht es sehr viel um die Betreuungssituation in Krippe und Kindergarten.

Im Herbst bieten Sie noch mehr Programm an...?

Ja, ich möchte an verschiedenen Samstagen mit Familien mit Farben experimentieren, Papier falten, Stilleben fotografieren und Musikinstrumente bauen. Es braucht oft so wenig, um Eltern und Kinder gemeinsam in



Martina Keiser liebt es, mit kleinen Kindern zusammen zu sein. Foto: Christine Peters

Aktion zu bringen. Meist fehlen nur die Anregungen.

Die Fragen stellte Christine Peters

Mini-Clubs

sind Spiel- und Kontaktgruppen für Eltern und Kinder ab einem Jahr. Die Gruppen treffen sich für einein-

halb Stunden vormittags oder nachmittags. Wenn Sie mit Ihrem Kind teilnehmen möchten, rufen Sie uns an.

Kurse nach den Sommerferien

Fitness für die Älteren

Donnerstag, ab 9. Aug., 8.45 Uhr

Nähkurs

Donnerstag, ab 9. Aug., 19.30 Uhr

Qigong

Dienstag, ab 14. Aug., 18 Uhr

Yoga zur Stressbewältigung

Dienstag, ab 14. Aug., 18 Uhr

Das merke ich mir - Gedächtnistraining

Mittwoch, ab 15. Aug., 15.15 Uhr

Maxiclub im Wald für Eltern und Kinder, Freitag ab 17. Aug., 15.30 Uhr, Große Höhe

Urlaubsküche für Zuhause

Donnerstag, 23. Aug., 18.30 Uhr

Die grauen Zellen aktivieren

Donnerstag, ab 30. Aug., 10 Uhr, Gemeindehaus St. Stephanus

Yoga für Männer

Donnerstag, 30. Aug., 18.45 Uhr

Gemeinsam mehr erleben - Kultur, Bewegung und Unterhaltung für Seniorinnen und Senioren, Freitag, ab 31. Aug., 10 Uhr



Unser neues Jahresprogramm erscheint Ende Juli!

Weitere Veranstaltungen finden Sie unter www.efb-del-ol.de

Infos und Anmeldung:

Schulstraße 14; 27749 Delmenhorst, Telefon 04221 - 99 87 20



AUS DEN GEMEINDEN

„Stadtluft macht frei – kreativ Kirche sein“

13. Fachtagung des Ökumenischen Netzwerkes Citykirchenprojekte in Bremen

Unter dem Motto „Stadtluft macht frei – kreativ Kirche sein“ fand in Bremen von 18. bis 20. April die 13. Fachtagung des Ökumenischen Netzwerkes Citykirchenprojekte statt. Gemeinsam vom evangelischen Projekt „Kapitel 8“ und des katholischen Atriums vorbereitet trafen sich 115 Delegierte von knapp 60 Citykirchenprojekten aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und erstmals auch aus Frankreich (Elsass). Hauptzweck dieser Netzwerktagungen ist, sich vor Ort von den Citykirchenprojekten sowie aus dem gesamten Netzwerk kreative Projekte vorstellen zu lassen und Impulse für die eigene Arbeit zu gewinnen.

Dabei war z.B. das gastgebende Infocafé Kapitel 8, direkt neben dem Dom gelegen, das über alle evangelischen Kirchengemeinden in Bremen Auskunft geben kann. Oder die Himmelsschaukel in der benachbarten Innenstadtkirche Unser Lieben Frauen. Eine Idee aus dem Industriepark Essen, die in dem riesigen Altarraum



Die Bremer Stadtmusikanten luden zum Treffen mit ein.

umgesetzt wurde. In einer großen Schaukel, umgeben vom Lichterspiel der großen Buntglasfenster, schweben, seinen Gedanken nachgehen, träumen. Das Gästebuch ist voll von wunderbaren Gedanken des Loslassens oder Neu Entdeckens. In der Kulturkirche St Stephani war eine beeindruckende Kunst-

installation zu den 10 Geboten zu sehen, von einem Nichtchristen gedeutet und kreativ in Szene gesetzt. Renke Brahms, der Schriftführer der Bremischen Kirche, begrüßte die Delegierten und erläuterte die besondere Situation für christliche Kirchen in Bremen. Erst vor kurzem sei die Zahl der Mitglieder der christlichen Großkirchen unter die 50 Prozent-Marke des Bevölkerungsanteils gesunken. In keinem Bundesland werde so vehement am Gesetz der Feiertagsruhe gerüttelt, nirgends sei das Bestattungsrecht so liberal, und trotzdem versuchen die Kirchen ökumenisch Kontra zu geben.

Der Austausch mit Vertretern der Bürgerschaft verlief dagegen eher kirchenfreundlich. In den Vorträgen renommierter Redner wie des katholischen Priesters Thomas Frings (Literaturhinweis: Aus. Amen. Ende?) wurde Klartext über die Zukunft der Kirche gesprochen und dass der Zeitpunkt erreicht bzw. schon lange überschritten sei, grundlegend über neue kreative Wege nachzudenken, weg von der



Schaukeln in der Kirche.

Ortskirchengemeinde mit Gemeindegrenzen, hin zu dem Potential der „Spirituell Suchenden“, zu Profilkirchen mit eben profilierten Angeboten. Hierbei könne die schon bekannte Einteilung der Suchenden in soziale Milieus eine Hilfe sein, d.h. der Blick auf Menschen mit ähnlichen Wertvorstellungen, Mentalitäten und Lebensstilen, eigene Profile von Kirche vor Ort zu entwickeln und auszuprobieren.

Mehrere Einzelprojekte wurden am letzten Tagungstag noch im Konsul-Hackfeld-Haus vorgestellt, genauere Einsicht kann auf der Homepage des Netzwerkes genommen werden: www.citykirchenprojekte.org.

Nachdem vor zwei Jahren der äußerste Süden mit Linz Tagungsort war und nun der Norden mit Bremen, hat sich mit Fulda ein Citykirchenprojekt in der Mitte gefunden, an dem die Tagung 2020 stattfinden wird. Die Citykirchenarbeit Delmenhorst wird dann wieder die Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg vertreten.

Pfarrer Thomas Meyer und Johannes Mitternacht



Renke Brahms, der Schriftführer der Bremischen Kirche, begrüßte die Delegierten.



UNSERE MITTE

Gemeinsam Gottesdienst feiern

Herzliche Einladung zur Sommerkirche in den Ferien



Der Altarraum von St. Johannes.



Der Altarraum von St. Stephanus.

Die Gemeinden St. Johannes und St. Stephanus feiern ihre Gottesdienste auch in diesen Sommerferien wieder gemeinsam abwechselnd in ihren Kirchen. Viele Gemeindeglieder kennen über die Jahre der Zusammenarbeit bereits die Gemeindehäuser, Kirchen, Pfarrerrinnen und Kirchenmusiker beider Gemeinden. Gerade die Urlaubswochen locken „raus“ zu gehen aus dem gewohnten Alltag, sich auf den Weg zu machen an andere Orte, zu anderen

Menschen.

Neu ist bei der diesjährigen Sommerkirche die Vielfalt der Anfangszeiten. So möchten die beiden Gemeinden ihren unterschiedlichen Gewohnheiten und Wünschen entgegen kommen.

In St. Stephanus und St. Johannes wird nach den Gottesdiensten eine Tee- und Kaffeerunde mit Gebäck angeboten. So können die Gottesdienstbesucher gemütlich zum Gespräch beieinander bleiben und sich gegenseitig noch ein bisschen bes-

ser kennenlernen.

Der Gemeindegkirchenrat St. Johannes bietet einen kostenlosen Fahrdienst zur St. Stephanus-Kapelle und wieder zurück: Abfahrt zum Gottesdienst um 10.40 Uhr.

1. Juli 11 Uhr:
Gottesdienst mit Abendmahl in St. Stephanus,
Aufbrechen und Segen empfangen 1. Buch Mose 12, 1 – 4a
Pfarrerin Nele Schomakers

8. Juli 18 Uhr:
Abendgottesdienst in St. Johannes,
Unser Körper gehört Gott
1. Korintherbrief 6, 9 ff
Pfarrerin Ulrike Klank

15. Juli 11 Uhr:
Gottesdienst in St. Stephanus,
Ein Herz und eine Seele in Christus Philipperbrief 2, 1 – 4
Pfarrerin Nele Schomakers

22. Juli 10 Uhr:
Gottesdienst in St. Johannes,
Nach der Taufe zog er seine Straße fröhlich
Apostelgeschichte 8, 26 – 39
Pfarrerin Ulrike Klank

29. Juli 11 Uhr:
Gottesdienst in St. Stephanus,
Als Berufene leben
Jeremia 1, 4 – 10
Pfarrerin Ulrike Klank

5. August 10 Uhr:
Gottesdienst in St. Johannes,
Das Heil in Jerusalem?
Jesaja 62, 6 – 12
Pfarrerin Barbara Bockentin

Mit Gottes Segen auf die Reise gehen

Open-air-Gottesdienst in Heilig Geist

Am 24. Juni, dem Sonntag vor Beginn der Sommerferien, findet wieder der diesjährige Reisesegengottesdienst statt! Wir mit Ihnen einen Gottesdienst feiern, der Sie gut in die Ferien starten lassen soll.

Wohin wird die Reise gehen?
In die Berge, an das Meer oder

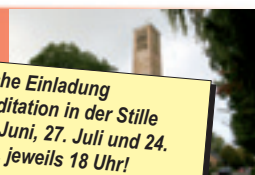
nach Balkonien? Wer sich auf den Weg macht, Erholung vom Alltag sucht oder einfach endlich einmal wieder Urlaub hat, ist herzlich eingeladen, mit uns gemeinsam um Gottes Segen für die Sommerzeit zu bitten.

Gefeiert wird bei gutem Wet-

ter auf der grünen Wiese vor unserer Heilig-Geist-Kirche. Musikalisch unterstützt wird der Gottesdienst durch den Posaunenchor Delmenhorst unter der Leitung von Holger Heinrich. Der Gottesdienst beginnt um 10 Uhr. Wir freuen uns auf Sie!



Heilig-Geist



Herzliche Einladung zur Meditation in der Stille am 22. Juni, 27. Juli und 24. August, jeweils 18 Uhr!

JUNI	
3. Juni	10 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit Einführung des neuen Gemeindegemeinderats Pfarrer Christoph Martsch-Grunau
10. Juni	10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Jan Janssen
17. Juni	10 Uhr Taufgottesdienst mit Konfi-Gospelchor, Pfarrer Christoph Martsch-Grunau und Konfirmanden
22. Juni	11 Uhr Schulabschlussandacht, Pfarrer Christoph Martsch-Grunau
24. Juni	10 Uhr Reisesegen-Gottesdienst auf der grünen Wiese mit dem Posaunenchor Pfarrer Christoph Martsch-Grunau
JULI	
1. Juli	10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Jan Janssen
8. Juli	10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Jan Janssen
15. Juli	10 Uhr Gottesdienst m. Abendmahl, Pfarrer Jan Janssen
22. Juli	10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Christoph Martsch-Grunau
29. Juli	10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Christoph Martsch-Grunau
AUGUST	
5. August	10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Sven Evers
11. August	9 Uhr Schulanfangsgottesdienst, Pfarrer Christoph Martsch-Grunau
12. August	10 Uhr Gottesdienst mit Taufen, Pfarrer Jan Janssen
19. August	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Kirchen- kaffee, Pfarrer Jan Janssen
26. August	10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Christoph Martsch-Grunau



Stadtkirche



Herzliche Einladung zur monatlichen Samstagabend-Andacht! Termine: 9. Juni, 14. Juli, 11. Aug., jeweils 18 Uhr.

JUNI	
3. Juni	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl; anschließend Teestunde, Pfarrer Thomas Meyer
10. Juni	10 Uhr Gottesdienst mit Verabschiedung und Einführung der Kirchenältesten, Pfarrerin Sabine Lueg, Pfarrer Thomas Meyer unter Begl. des Posaunenchores des Kirchenverbandes
17. Juni	10 Uhr Gottesdienst evtl. mit Taufen, Pfarrer i. R. Fritz Weber
19. Juni	11 Uhr Schulanfängergottesdienst Kindergarten Stadtmitte
22. Juni	15 Uhr Schulanfängergottesdienst Kindergarten Zachäus
24. Juni	10 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Sabine Lueg
JULI	
1. Juli	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Tee- stunde, Kreispfarrer Bertram Althausen
8. Juli	10 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Sabine Lueg
15. Juli	10 Uhr Gottesdienst evtl. mit Taufen, Pfarrer Thomas Meyer
22. Juli	10 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Thomas Meyer
29. Juli	10 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Sabine Lueg
AUGUST	
5. August	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Tee- stunde, Kreispfarrer Bertram Althausen
11. August	17.30 – 21 Uhr: Tango-Gottesdienst, Kreispfarrer Bertram Althausen
19. August	10 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Sabine Lueg
26. August	10 Uhr Gottesdienst evtl. mit Taufen, Pfarrer Thomas Meyer



St. Johannes



Herzliche Einladung zur Stillen Zeit am 16. Juni, 21. Juli, 18. Aug., jeweils 19 Uhr.

JUNI	
3. Juni	10 Uhr Gottesdienst, Lektor Dieter Möllering
10. Juni	18 Uhr Abendgottesdienst, Pfarrer i. R. Fritz Weber
17. Juni	11 Uhr Gemeindefest in der Kooperationsgemeinde Zu den 12 Aposteln
24. Juni	10 Uhr Gottesdienst mit Verabschiedung und Einführung der Kirchenältesten, Pfarrerin Ulrike Klank
JULI	
1. Juli	- Sommerkirche St. Stephanus - 11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Kirchtee, Pfarrerin Nele Schomakers
8. Juli	- Sommerkirche St. Johannes - 18 Uhr Abendgottesdienst, anschl. Kirchtee, Pfarrerin Ulrike Klank
15. Juli	- Sommerkirche St. Stephanus - 11 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Ulrike Klank
22. Juli	- Sommerkirche St. Johannes - 10 Uhr Gottesdienst m. Taufen, anschl. Kirchtee, Pfarrerin Ulrike Klank
29. Juli	- Sommerkirche St. Stephanus - 11 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Ulrike Klank
AUGUST	
5. August	- Sommerkirche St. Johannes - 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Kirchtee, Pfarrerin Barbara Bockentin
12. August	18 Uhr Abendgottesdienst, Pfarrerin Ulrike Klank
19. August	10 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Ulrike Klank
26. August	10 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Ulrike Klank



St. Stephanus



JUNI	
3. Juni	11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Barbara Bockentin
8. Juni	15.45 Uhr Gottesdienst im Stephanusstift, Pfarrerin Barbara Bockentin
10. Juni	11 Uhr Gottesdienst mit Verabschiedung und Einführung der Kirchenältesten, Pfarrerin Barbara Bockentin u. Pfarrerin Nele Schomakers
17. Juni	11 Uhr Familiengottesdienst mit dem KiGa St. Stephanus und mit Taufen, Pfarrerin Nele Schomakers
23. Juni	18 Uhr Von der Rolle, Pfarrerin Nele Schomakers
24. Juni	11.30 Uhr KEs - der Gottesdienst, Pfarrerin Barbara Bockentin u. Pfarrerin Nele Schomakers
JULI	
1. Juli	- Sommerkirche St. Stephanus - 11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Kirchtee, Pfarrerin Nele Schomakers
8. Juli	- Sommerkirche St. Johannes - 18 Uhr Abendgottesdienst, anschl. Kirchtee, Pfarrerin Ulrike Klank
13. Juli	15.45 Uhr Gottesdienst im Stephanusstift, Predigtlektor Wolfgang Köppen
15. Juli	- Sommerkirche St. Stephanus - 11 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Ulrike Klank
22. Juli	- Sommerkirche St. Johannes - 10 Uhr Gottesdienst m. Taufen, anschl. Kirchtee, Pfarrerin Ulrike Klank
29. Juli	- Sommerkirche St. Stephanus - 10 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Ulrike Klank
AUGUST	
5. August	- Sommerkirche St. Johannes - 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Kirchtee, Pfarrerin Barbara Bockentin
11. August	8.45 Uhr Schulanfängergottesdienst, Pfarrerin Barbara Bockentin u. Pfarrerin Nele Schomakers
12. August	11 Uhr Gottesdienst im Garten des Stephanusstiftes, Pfarrerin Nele Schomakers
19. August	11 Uhr Gottesdienst m. Taufen und Gospelchor, Pfarrerin Nele Schomakers
25. August	18 Uhr Von der Rolle, Pfarrerin Nele Schomakers
26. August	11.30 Uhr KEs - der Gottesdienst, Pfarrerin Barbara Bockentin



UNSERE MITTE

Spiritualität im Alltag

oder: Ein Ausflug in die Caring Community

Es war Januar. Die Kolleginnen Barbara Bockentin und Nele Schomakers fahren gemeinsam für ein paar Tage nach Hamburg. Seminar Spiritualität im Alltag (SiA). Klingt vielversprechend, doch was die beiden erwartet, ist noch ungewiss. Mit einer kleinen Gruppe von motivierten und engagierten Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen wagen sie das kleine Trainingsabenteuer für Spiritualität. Zu Beginn: Nicht trockene Theorie, sondern gleich der Sprung in die Praxis. Die praktische Anwendung dessen, was sie in den nächsten zwei Tagen erwartet ist gleichermaßen spannend als auch geistlich. Mit den sieben Schritten der Liturgie, auf die sie sich begeben, wird schnell deutlich, was SiA bedeutet: Ein Einlassen auf mich und meine persönliche Situation, ein Hören auf die anderen, ein sich-öffnen für Gottes Wort, ein Bereit-sein für Gemeinschaft und die Frage danach, wie das, was in mir wirkt, ich in meinen Alltag übertragen kann und es mich tragen kann.

Spiritualität im Alltag. So heißt es heute. Entstanden ist das Projekt zum Gemeindeaufbau in den USA und hieß dort caring community. In Deutschland wurde das Projekt bekannt unter dem Titel „Gottesdienst Leben“, heute SiA. „Das Projekt will den Beteiligten mithilfe der (sieben) liturgischen Schritte des Gottesdienstes zu einer tiefer begründeten, authentischeren Gemeinschaft im christlichen Sinn verhelfen.“

SiA ist inspiriert von drei Zugängen: Sieben Schritte des Gottesdienstlebens, persönliche Erfahrung und einem Verständnis von Gemeinschaft. Wenn also in einer Gemeinde durchgeführt, hat es Auswirkungen! Auswirkungen auf das alltägliche Leben der Teilnehmenden,



Wie sehen Ihre „Friedensträume“ aus? Schicken Sie uns ein Foto davon und nehmen Sie teil an unserem Fotowettbewerb!

aber auch Auswirkungen auf das Verständnis von Gemeinschaft und Gottesdienst. Es kann und wird verändern. In den sieben Schritten *Anrufung – Sündenbekenntnis/ Freispruch/ Vergebung – Verkündigung – Glaubensbekenntnis – Dankopfer – Abendmahl – Segen* wird das deutlich.

Die Kolleginnen Barbara Bockentin und Nele Schomakers haben das am eigenen Leib erfahren und sind begeistert von der Idee. Nicht nur spirituelle Momente im Gemeindeleben miteinander zu erfahren und zu erleben, macht dieses Projekt besonders, sondern vor allem auch, weil von der Dynamik des Dialogs lebt, des Dialogs zwischen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden und somit auf das Prinzip der Beteiligung setzt.

Fotowettbewerb „Friedensträume“

„Richte unsere Füße auf den Weg des Friedens“, heißt es im Evangelium bei Lukas. Diesen Ausruf hat sich die Kirche in Oldenburg zu Eigen gemacht, um das Thema Frieden wieder und neu in den Blick zu nehmen. Frieden. So wichtig. So nötig. Nicht nur im Großen, sondern auch im Kleinen. Frieden. Ist nicht einfach nur die Abwesenheit von Krieg. Frieden, ein großes biblisches Thema. Frieden – wir wünschen ihn uns jeden Sonntag im Gottesdienst. Bleibt Frieden nur ein frommer Wunsch? Ein Traum? Oder ein Traum, der Wirklichkeit werden kann? Was ist dein Traum vom Frieden? Wie sieht er aus, dieser Traum? Wir nehmen dieses Thema ernst und

wichtig. Und wollen ihn greifbar machen, diesen Frieden! Mit deinem Foto.

Mit unserem Fotowettbewerb „Friedensträume“ geben wir Raum zum Träumen, Raum für Talente und Kreativität.

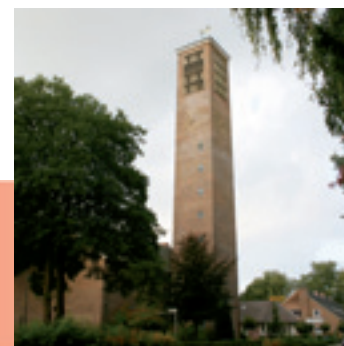
Los geht's mit dem Wettbewerb nach den Sommerferien. JedeR kann teilnehmen!

Eingereicht werden können die Bilder digital (email an: nele.schomakers@kirche-oldenburg.de), maximale Größe: 4 MB mit Namen und Titel des Bildes.

Einsendeschluss ist der 31. Oktober. Eine Jury wird die drei besten Bilder prämiieren und am 11. November werden alle Bilder ausgestellt. Wie sieht dein Traum vom Frieden aus? Wir freuen uns auf viele Friedensträume.



Heilig-Geist



God is not dead!

– Oder „Was ist Gott für Dich?“

Auf die Suche nach Antworten auf diese spannende Frage machten sich 38 Konfirmanden und zehn Teamer an einem Wochenende im März – es sollte die Abschlussfahrt werden für die Konfirmanden, die im April konfirmiert wurden. Obwohl sich viele der jungen Leute nach dem Wochenende wünschten, gleich nochmal auf Fahrt zu gehen – aber diesmal für eine ganze Woche...

Die Frage, „was ist Gott für Dich?“, konnten eigentlich alle Konfirmanden bereits am späten Freitag Abend beantworten, und so hätte man die Fahrt doch jetzt auch schon für beendet erklären können. Hätte man wirklich? Pastor Martsch-Grünau war auf jeden Fall so begeistert, dass er

>>>



Sie hatten die Wahl

Ergebnis der Gemeindekirchenratswahlen in Heilig-Geist

Von den 4.138 stimmberechtigten Gemeindemitgliedern haben bis zum 11. März 311 ihre Stimme abgegeben. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von 7,52 Prozent. Im Vergleich zur letzten Wahl im Jahr 2012 ist das ein Rückgang von -2,97 Prozent. Diese Beteiligung ist recht hoch, wenn man daran denkt, dass die Kirchengemeinde eine schwierige Vakanzsituation im letzten Jahr zu schultern hatte. Trotz-

dem soll das nicht darüber hinwegtäuschen, dass fast 92,5 Prozent der Mitglieder nicht an der Wahl teilgenommen haben.

Wie in vielen Kirchengemeinden in Delmenhorst stellt sich auch in unserer Gemeinde die Frage, wie diese Menschen zukünftig erreicht werden können. Wir würden uns freuen, wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen könnten: Sind Sie mit der Arbeit unserer Gemeinde

(un)zufrieden? Oder ist die Wahl in dieser Form nicht mehr zeitgemäß? Der Gemeindekirchenrat Heilig-Geist und Pastor Martsch-Grünau freuen sich über Ihre ehrliche Meinung!

Gewählt wurden die folgenden Kandidaten: Dr. Joachim Behrens (184 Stimmen), Simone Neunaber (169 Stimmen), Anike Coordes (162 Stimmen), Dr. Ernst-Helge Schumann (142 Stimmen), Heino Buck (118

Stimmen) und Birgitt Turan-Dahlke (107 Stimmen).

Ersatzälteste sind: Alexander Jürgensen (96 Stimmen), Tors-ten Christophers (93 Stimmen), Klaus Walter (93 Stimmen) und Ursela Roßmeyer (59 Stimmen).

Zur Neubildung des Gemeindekirchenrates hat der Gemeindekirchenrat zu Kirchenältesten berufen: Ute Dreyer, Ursela Roßmeyer und Rainer Thuns.



HEILIG GEIST

God is not dead! Fortsetzung

– Oder „Was ist Gott für Dich? - Teil 2



bereits nach dieser Diskussionsrunde verkündete, dass er alle anwesenden Konfirmanden sofort konfirmieren würde... „Gott ist für mich alles“, „Gott ist für mich ein Boot, das mich rettet auf hoher See“, „Gott ist für mich wie die Luft – ich kann sie nicht sehen, nicht fühlen, aber doch brauche ich sie“...ich selbst hatte Gänsehaut nach dieser Abschlussrunde am Freitag! Aber nein, wir hätten die Fahrt noch nicht beenden können! So viele schöne Begegnungen und Gespräche wären uns entgan-

gen! So schöne Momente mit Konfirmanden, die begeistert jeden Programmpunkt mitmachen, die sich bei Hörspiel, Theater, Fotostory und Poetry Slam einbrachten, die eine Tausch- und Fotorallye mit Tiefgang in der Stadt machten – und auch hier interessante Gesprächspartner antrafen!

Konfirmanden, die in Zeiten, in denen sie auch Freizeit hätten haben können lieber als ganze Gruppe noch etwas machen wollten – ob nun den Moorpfad zu bewältigen, das 30-Sekun-

den-Spiel, einen Kinoabend mit echtem Kinoflair oder auch Ruedeltanzen beim Ententanz auf der Terrasse! Das Team war sich hinterher einig: Nicht nur im Team hat alles gestimmt, sondern auch mit den Konfirmanden hat jede Sekunde Spaß gemacht...

Und so ist es nicht verwunderlich, dass sich elf dieser Konfirmanden zum Teamer ausbilden lassen wollen – ob es nun nur an der Fahrt lag, oder schon an den Anfängen des neuen Konfi-Konzepts? Die Bindung

zwischen Team und Teilnehmern war jedenfalls deutlich stärker als noch in den Jahren davor, durch die Konfi-Tage am Samstag gestärkt, durch viele schöne gemeinsame Erlebnisse geprägt.

Nur ein Wermutstropfen blieb für die jetzt Konfirmanden...sie hätten noch viel lieber das neue Konzept, in dessen Genuss der nächste Jahrgang kommt, mit einer ganzen Woche Fahrt!

Simone Neunaber

Fotos: Nico Cordes

GRUPPEN UND KREISE

● Shorteens:

Für Jugendliche im Alter von 10 bis 14 Jahren. Am ersten Sonntag im Monat von 18 bis 21 Uhr. Ansprechpartnerin: Simone Neunaber, Telefon: 8 86 58.

● Jugendgruppe:

Ab 13 Jahre, jeden 2. Samstag im Monat, nächster Termin: 9. Juni, Leitung: Anike Coordes, Telefon: 0160 - 6 90 93 03.

● Offener Discofox-Tanzkreis:

Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat, 19.30 bis 21.30 Uhr, Leitung: Rebecca Cordes.

● Spieleabend für Erwachsene:

1. Juni und 7. Sept., um 19 Uhr. Ansprechpartnerin: Simone Neunaber, Tel.: 8 86 58.

● Frauengesprächskreis:

Jeden dritten Donnerstag im Monat 19.30 Uhr. Ansprechpartnerin: Pastorin G. Hoffhenke, Telefon: 8 42 73.

● Geselligkeitskreis:

Jeden zweiten Mittwoch im Monat 15 Uhr. Ansprechpartner: Ehepaar Steinert, Telefon: 8 44 86.

● Seniorenkreis:

14-täglich Dienstags 15 Uhr. Ansprechpartnerinnen: Frau Schütte, Telefon: 8 13 07 und Frau Wiesenhütter, Telefon: 8 71 99.

● Bibelgespräch:

Jeden vierten Mittwoch im Monat 9 Uhr.

● Kirchenchor:

Dienstags 20 Uhr. Ansprechpartnerin: Frau Martchenko, Telefon: 5 36 57.

● Gemeindekirchenrat:

Jeden zweiten Mittwoch im Monat 19.30 Uhr. Ansprechpartnerin:

Pastorin Gitta Hoffhenke, Telefon: 8 42 73

● Teekreis:

14-täglich Freitags 15.30 Uhr. Ansprechpartnerin: Pastorin Gitta Hoffhenke und Team, Telefon: 8 42 73.

● Anonyme Alkoholiker (AA) / Al Anon:

Freitags 20 Uhr.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an eine/einen der Kreisleiterinnen oder Kreisleiter.



Ein gelungener Abschluss

Konfi-Actiontag zum Abschied

Eine Woche vor ihrer Konfirmation trafen sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden der Stadtkirchengemeinde mit Teamer Carsten Stanke und Pfarrer Thomas Meyer zu einem Action-Tag mit viel Spiel und Spaß. Weil die Räumlichkeiten in der Lutherstraße anderweitig verplant waren, fand sich als Ausweichort der Kindergarten Zachäus, was sich bei dem schlechten Wetter als Glücksgriff erwies.

Nach einem schönen Frühstück ging es erst einmal nach Bremen zum Schwarzlicht-Minigolf in eine Halle des Hafengebietes. Tolle Bahnen sind dort aus Materialien aufgebaut, die seinerzeit in der Halle gelagert und gehandelt wurden: Taue, Rohre, Tonnen, Stoffe, Holz, Arbeitsgeräte, alles sehr kreativ zusammengestellt zu Minigolfstationen mit Leuchtfarben unter Schwarzlicht in Szene gesetzt.

Danach gab es im Kindergarten Zachäus einen Mittagsnack und weitere Spiele, draußen war leider nicht so toll, da war der Bewegungsraum des Kindergartens zum Toben und Spielen richtig gut. Nostalgische Gefühle kamen bei einigen Konfis auf, weil sie schon als Kinder im Kindergarten waren. Gemeinsam wurde noch eine Friedenstraumreise gemacht und Abendmahl gefeiert.

So schloss die Konfirmandenzeit mit einem abwechslungsreichen Actiontag in guter Gemeinschaft.





STADTKIRCHE DELMENHORST

Bewegendes Gedenkkonzert

Gedenken an Dr. Martin Luther King jr.

Am 50. Jahrestag seiner Ermordung in Memphis, Tennessee, am 4. April 1968 gedachte die Stadtkirchengemeinde mit einem Gedenkkonzert an den Baptistenpfarrer, Friedensnobelpreisträger und Mitleiter der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung Martin Luther King (1929 – 1968). Der Gospelchor „New Voices“ aus Wildeshausen unter der Leitung von Ralf Grössler bot ein vielfältiges und eindrucksvolles Repertoire an traditionellen und modernen Gospel Arrangements dar. Dies beeindruckte die über 200 Besucherinnen und Besucher ebenso wie die Lesungen zum Frieden von verschiedenen Autoren und natürlich von Martin Luther King, gelesen von Kirsten Meyer, Johannes Mitternacht und Pfarrer Thomas Meyer im Wechsel zur Musik. Unter ruhigen Improvisationsklängen am Flügel, gespielt von Popkantorin Karola Schmelz-Höpfner, konnten viele der Anwesenden vor einem Banner Blumen ablegen und Kerzen zum Gedenken



anzünden. Das beeindruckende Wirken Martin Luther Kings für Frieden und Verständigung unter Rassen und Religionen kam auch noch in der Konfirmandenzeit sowie bei der Konfirmation in der Stadtkirche zur Sprache.

Wahnachlese

Ergebnisse Gemeindekirchenratswahl

Bei der Gemeindekirchenratswahl am 11. März wurden gewählt (in alphabetischer Reihenfolge): Brigitte Diegel, Martin Fink, Alexander Harms, Holger Heinrich, Patrick de La Lanne, Doris Tötz und Jens Ullmann (Johannes Mitternacht). In seiner Sitzung vom 11. April hat der Gemeindekirchenrat zudem noch in das Gremium berufen: Carsten Büsing, Doris Heinecke und Birgit Klein. Ersatzkirchenälteste mit beratender Stimme sind Herta Hoffmann sowie Elfi Jochims-Meier. Allen Wahlhel-

ferinnen und Wahlhelfern wird an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt, auch allen Kandidaten, sich dem Wahl- und Berufungsverfahren zu stellen. Die Wahlbeteiligung war – wie anderenorts auch – sehr enttäuschend. Der Gemeindekirchenrat hat dies zum Anlass genommen, eine deutlich vereinfachte Form der Gemeindekirchenratswahl beim Kirchenkreis und Oberkirchenrat einzufordern: Aufwand und Ertrag stünden in keinem vernünftigen Verhältnis mehr.

GRUPPEN UND KREISE

im Gemeindezentrum, Lutherstraße 4:

● **Seniorenkreis:**

Dienstags 14-tägig, 15 bis 17 Uhr.
Ansprechpartner: Pastorin Sabine Lueg, Telefon: 15 54 64; Pastor Thomas Meyer, Tel.: 9 24 18 33.
Termine: 12. und 26. Juni; 10. und 24. Juli; 14. und 28. August.

● **Seniorenkreis:**

Jeden 2. und 4. Mittwoch, 15 Uhr,
Ansprechpartnerin Frau Hachmann, Telefon 1 82 24. Termine: 13. und 27. Juni; 11. und 25. Juli; 8. und 22. August.

● **Chorprobe Evangelischer Stadtchor:**

Dienstags 19.30 Uhr. Ralf Mühlbrandt, Telefon: 9 46 43 31.

● **Jazz-Popchor**

● **#9Kreuzneun:**

Montags 20 Uhr. Ansprechpartnerin: Karola Schmelz-Höpfner, Telefon: 0175 - 8 12 29 32.

● **Posaunenchor:**

Donnerstags 19.30 Uhr.
Freitag um 18 bis 19 Uhr.
Instrumente für Interessierte sind vorhanden. Ansprechpartner: Holger Heinrich, Telefon: 4 40 21.

● **Bibel-Gesprächskreis:**

Jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat, 20 Uhr. Ansprechpartner: Pastorin Sabine Lueg, Telefon: 15 54 64.
Termine: 7. und 28. Juni; 5. und 19. Juli; 2. und 16. August.

● **Frauenkreis:**

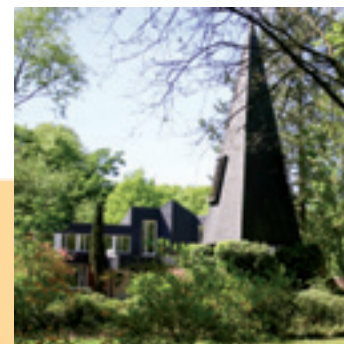
Jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat. Ansprechpartnerin: Frau Schubel, Telefon: 6 89 67 50. Termine: 6. und 20. Juni; 4. und 18. Juli; 1. und 15. August.

● **Anonyme Alkoholiker, AIAnon-Familiengruppe:**

Montags 19.30 Uhr



St. Johannes



So war die Wahl in St. Johannes

Die Ergebnisse der Gemeindekirchenratswahl am 11. März



Der Eingang zum Wahllokal war bunt geschmückt.

Fröhlich und gut vorbereitet in den rechtlichen Dingen rund um die Gemeindekirchenratswahl hatte sich der Wahlvorstand am Morgen des 11. März versammelt. – Herzlichen Dank an dieser Stelle für die Begleitung der Wahl den ganzen Tag über! – Da, um Punkt neun kamen die ersten Wähler, es fing gut an. Gewissenhaft hakte der Wahlvorstand ab, gab die Stimmzettel

aus, sorgte für eine unbeobachtete Stimmabgabe und zählte am Ende ab 18 Uhr die Stimmen aus. Kein Wähler bzw. keine Wählerin hatte unser freundliches Wahltaxi in Anspruch genommen. 93 Personen hatten ihr Wahlrecht genutzt, davon 17 Briefwähler und eine Jungwählerin mit 14 Jahren. Insgesamt hatten 5,9 Prozent der Wahlberechtigten gewählt. Das ist sehr wenig, wie vielerorts bei dieser Wahl, der Oberkirchenrat wird für die Zukunft wohl neue Wege gehen zur Bildung des darauffolgenden Gemeindekirchenrates.

Für die kommenden sechs Jahre wurden gewählt: Jutta Burmester mit 72 Stimmen, Sigrid Schliekering mit 68 Stimmen (beide also ca. $\frac{3}{4}$ der Wähler) und Burkhard Heinrichs mit 47 Stimmen (ca. $\frac{1}{2}$ der Wähler). Ersatzälteste wurden Vladimir Kromm mit 32 und Uwe Pott mit 31 Stimmen. Der Gemeindekirchenrat hat dann Mitte April Vladimir Kromm berufen in das Gremium.



Der Delmenhorster Oberbürgermeister Axel Jahnz (2.v.r.) stattet dem Wahllokal im Gemeindehaus einen kurzen Besuch ab und wünschte einen guten Verlauf.

Viele dankbare und bereichernde Begegnungen ergaben sich am Wahltag: Der Saal war einladend schön mit vielen Blumen geschmückt, da ließen sich so manche einladen zu Kaffee oder Tee und ganz leckerem Kuchen.

Am 24. Juni werden die bisherigen Kirchenältesten verabschiedet und die neuen eingeführt. Im Anschluss ist Gelegenheit für die engagierte Arbeit zu danken und Ideen mit auf den Weg zu geben.

Ulrike Klank

Ihre Ansprechpartner

Der Gemeindekirchenrat

PfarrerIn Ulrike Klank, Vorsitzende, Telefon: 2 41 09; Stellvertr. Vorsitzende/r: Bei Redaktionsschluss noch nicht gewählt.

Jutta Burmester, Telefon: 2 17 75; Sigrid Schliekering, Telefon: 0172 - 4 55 24 77; Burkhard Heinrichs, Telefon: 6 04 52; Uwe Pott, Telefon: 6 50 88; Vladimir Kromm, Telefon: 9 46 01 35.



Nach Schließung des Wahllokals wurde mit der Auszählung begonnen. Hier werden die Briefwahlstimmen erfasst.



ST. JOHANNES

Petri Heil

Anmelden zum beliebten Ferienangeln am Hasportsee

Unsere Gemeinde unterstützt gern wie in den Vorjahren die Ferienaktion des Fischereivereins Delmenhorst: Mädchen und Jungen im Alter von 10 bis 14 Jahren können unter fachkundiger Begleitung im Hasportsee angeln. Eine große Zahl Ehrenamtliche des Fischereivereins steht den jungen Anglern mit Rat und Tat zur Seite.

So können die Kinder und Jugendlichen an frischer Luft zur Ruhe kommen, Gemeinschaft erleben und der älteren Generation begegnen. Außer dem Angeln lernen sie auch Wichtiges aus dem Tier-, Natur- und Umweltschutz. Das sind Themenfelder, die eine große Rolle spielen im Fischereiverein.

Eigenes Angelgeschirr und alles weitere, was zum Angeln gehört, ist mitzubringen: 1 Rute, Köder, Kescher usw. Wichtig ist auch wetterfeste Kleidung. Zur eigenen Sicherheit bei ihrer Aktivität am Wasser müssen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer natürlich das Schwimmen beherrschen.



Gespanntes Vergleichen.

Der Fischereiverein bittet um Verständnis, dass keine Haftung übernommen wird für Schäden vor, während und nach dem Ferienangeln.

Das Angeln im Hasportsee ist an drei Mittwoch-Vormittagen möglich: **11. Juli, 18. Juli, 25. Juli**, jeweils von **8 bis 13 Uhr**. Treffpunkt ist der Parkplatz am Gut Hasport. Die Teilnahme ist kostenfrei!

Zur Teilnahme ist eine Anmeldung erforderlich, mit vollständiger Anschrift und Telefon-



Die Sieger aus dem Vorjahr.

nummer. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 25 bis 30 Mädchen und Jungen je Ferienangeltag. Die Anmeldung erfolgt bitte beim Fischereiverein Delmenhorst, (Stedinger Landstr. 104, 27751 Delmenhorst) jeden Dienstag von 18 bis 20 Uhr, oder per Email unter ferienangeln2018@ewetel.net oder bei den Anglerfachmärkten: Angelsportprofi Howe, Trüffels Angel- u. Pokaishop sowie Angelspezi Delmenhorst.

Mit großer Spannung wird

immer von den Beteiligten das Ergebnis erwartet, wenn zum abschließenden Vergleich das Zählen, Messen und Wiegen ansteht: Wer hat die meisten Fische? Wer hat den schwersten und wer den größten Fisch? Vorab sei verraten: Es gibt interessante Prämien! Die glücklichen Gewinner werden besonders bedacht, aber es darf jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer eine vorbereitete gefüllte Tasche mit nach Hause nehmen – und seine gefangenen maßigen Fische.

Der Angeltag endet mit einem kleinen Grillimbiss vor dem St. Johannes-Haus. Wenn das Angeln den Kindern und Jugendlichen so richtig Spaß macht, können sie die Jugendgruppe des Fischereivereins besuchen (ab 10 Jahre) und die Fischereiprüfung ablegen (ab 14 Jahre).

Für Fragen zur Ferienaktion wenden Sie sich bitte an Thorssten Leskow, Telefon: 04221 / 121790.

Der Vorstand des Fischereivereins Delmenhorst und Pfr. Ulrike Klank

Nachmittag für Ältere

Herzliche Einladung zu den Senioren-Nachmittagen

An jedem zweiten und vierten Mittwoch im Monat treffen sich ca. 12 Teilnehmerinnen und Teilnehmer für zwei Stunden zum Seniorenkreis im Gemeindehaus. Die Räumlichkeiten einschließlich der sanitären Anlagen sind barrierefrei. Um 15 Uhr beginnt die Runde mit der Kaffeetafel. Nach ausgiebigem Klönschnack wenden wir uns einem Thema zu, das die Pfarrerin Ulrike Klank, oder die Gruppe selbst, vorbereitet hat. Wir besprechen, was uns inter-

essiert, trainieren unser Gedächtnis oder unsere Geschicklichkeit bei Spielen, Rätseln oder Bastelarbeiten und haben auch viel Spaß miteinander.

Wir sind kein geschlossener Kreis, sondern offen für neue Gesichter! Wir freuen uns auf neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Bitte sprechen Sie mich an: Pfarrerin Ulrike Klank, Telefon: 2 41 09.

Termine: 13. und 27. Juni, (im Juli Sommerpause), 8. und 22. August.

GRUPPEN UND KREISE

● Jugendgruppe:

Montags 17.30 Uhr.

● Konfirmanden-Nachmittage:

Dienstags 14-tägig 16.30 Uhr.
Donnerstags 14-tägig 16.30 Uhr.

● Stille Zeit:

Jeden dritten Sonntagabend im Monat 19 Uhr.

● Frauenkreis:

Jeden zweiten Donnerstag im Monat, 15 Uhr.

● Seniorenkreis:

Jeden zweiten und vierten Mittwoch, 15 Uhr.

● Tanzkreis Hasport:

Jeden ersten und dritten Mittwoch, 17 Uhr.

● Gymnastikgruppen:

Drei Gruppen, die auch für Senioren geeignet sind, treffen sich am Donnerstagvormittag. Anmeldung über die Familienbildungsstätte, Telefon: 99 87 20.

● Gemeindekirchenrat:

Jeden dritten Dienstag im Monat, 19.30 Uhr.



St. Stephanus



Wir sind auf einer großen Reise

KEks – der Gottesdienst für die Allerkleinsten und ihre Familien



Am 24. Juni und am 26. August ist es wieder soweit: um 11.30 Uhr begrüßt Stephan, die Handpuppe Kinder und Eltern zum Keks.

Lieder, biblische Geschichten und altersgerechte Aktionen machen diesen lebendigen Gottes-

dienst aus. Wer mag, ist eingeladen im Anschluss mit den anderen bei einem Imbiss ins Gespräch zu kommen. Dazu steuern alle etwas bei.

Am **24. Juni** machen wir uns auf eine große Reise. Wir erleben, wie Abraham mit seiner ganzen Familie die Koffer pack-

te und sich auf den Weg machte.

Alle Kinder können dazu ihr Bobby-Car, ihr Laufrad oder ihren Tretroller mitbringen. Nach dem Gottesdienst veranstalten wir eine Rallye auf dem Kindergarten Gelände.

Im Gottesdienst am **26. August** erfahren wir, wie es eigent-

lich für all die Tiere und die Menschen auf der Arche war. Wer hat eigentlich den Kuhdung entsorgt? Wurde der einfach über Bord geworfen? Dazu können alle ihr Lieblingskuscheltier mitbringen.



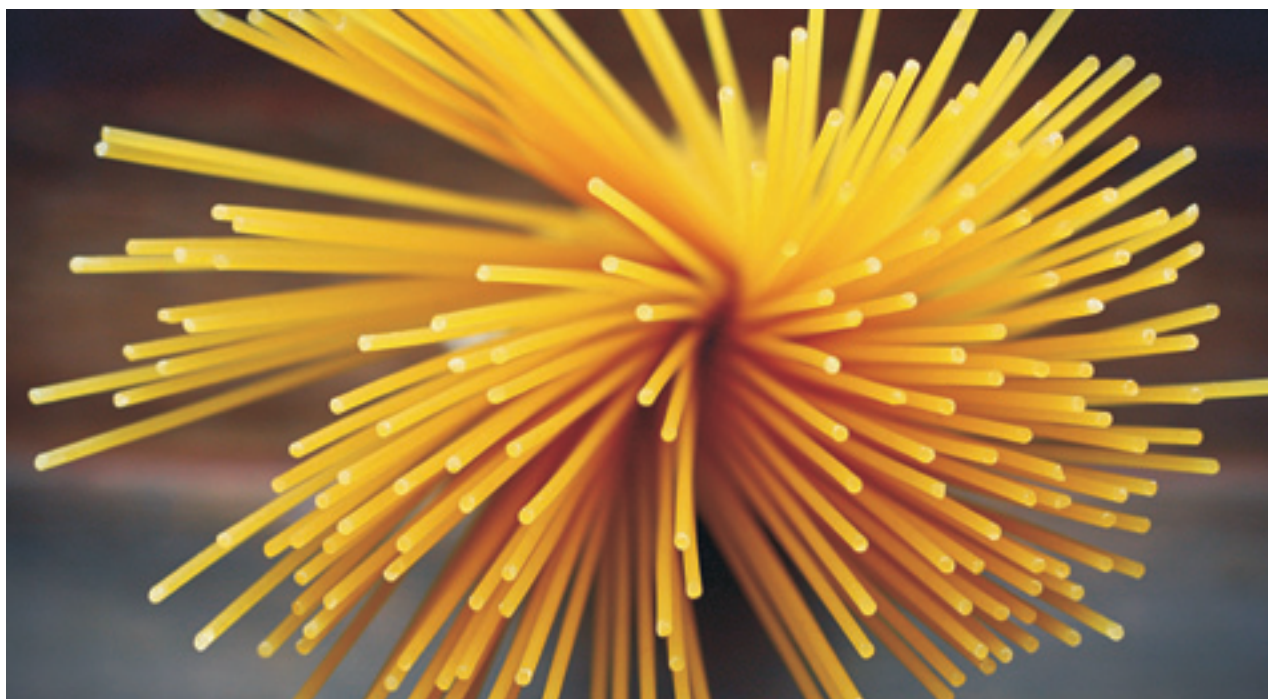
ST. STEPHANUS

Italienischer Abend

Kochabend im Gemeindehaus

Wer kennt und liebt sie nicht, die italienische Küche? Deshalb stellen wir unseren nächsten Kochabend am 7. Juni unter dieses Motto.

Wer teilnehmen möchte, meldet sich bitte bis zum 4. Juni unter der Telefonnummer 7 12 41 bei Dorlis Woltjen an. Wie immer erbitten wir eine Teilnehmergebühr von 5 Euro.



Von der Rolle – Bibel trifft Film

Bibel-Kinoabend am 23. Juni und 25. August

Jeden zweiten Monat wird die Kapelle am vierten Sonnabend zum Kinosaal. Um 18 Uhr wird ein Film gezeigt. Das Besondere: ein Bibeltext wird in Kontrast oder zur Ergänzung der Aussage des Films daneben gestellt. So ist der Film praktisch die Predigt.

Die nächsten Termine sind der 23. Juni und der 25. August. Am 23. Juni zeigt die letzte Szene des Films eine Kuhherde, die

erstaunt auf eine vorbeigehende Frau schaut. Als Vorbereitung für den Film im August sollten alle Besucher ihrem Plattenschränk viel Aufmerksamkeit widmen. Weitere versteckte Hinweise auf den gezeigten Film finden sich im dann aktuellen Schaukasten am Stickgraser Damm 136.

Es versteht sich inzwischen von selbst, dass Popcorn und Bier oder Wein dazugehören.



TERMINE

● **Frauengruppe:**

Die Frauengruppe trifft sich einmal im Quartal, jeweils um 20 Uhr.

● **Spieleabend:**

Jeden zweiten Freitag im Monat, von 19 bis 21 Uhr.

● **Teamertreff:**

6. August, 11.30 Uhr.

● **Gospelchor:**

Montags 20 bis 21.30 Uhr.

● **Anonyme Alkoholiker und Al-Anon:**

Dienstags und Sonntags ab 19.30 Uhr
Freitags ab 19.30 Uhr.



DIAKONIE

„Der soziale Bereich war immer meins“

Die neue Kreisgeschäftsführerin des Diakonischen Werks Delmenhorst / Oldenburg-Land e.V., Saskia Kamp, im Porträt

Seit dem 1. April ist Saskia Kamp Kreisgeschäftsführerin des Diakonischen Werks Delmenhorst / Oldenburg-Land e.V.. Die gebürtige Saarländerin möchte fortsetzen, was ihr Vorgänger Franz-Josef Franke so erfolgreich installiert hat.

Schon als pubertierendes Mädchen tummelt sich Saskia Kamp im sozialen Bereich, besonders im Umfeld der Kirche. Sie organisiert Kindergottesdienste, leitet Kindergruppen und fährt als Teamleiterin auf Paddeltour und nach Schweden. Ihr ambitioniertes Projekt „Go & Help“, eine Einkaufshilfe für ältere Menschen, geht allerdings schief: „Leider wollte sich kein Mensch von uns etwas einkaufen lassen.“ Schon der Gedanke daran lässt sie laut loslachen. Damit zeigt sich die Hobby-Saxophonistin von einer Seite, die man schnell an ihr entdeckt. Sie lacht gern - mit Freuden auch über sich selbst – und reflektiert ihr Handeln. Denn dieses frühe Scheitern hat einen nachhaltigen Lerneffekt: Wenn Saskia Kamp etwa Projekte plant, hat sie immer die Zielgruppe im Hinterkopf.

Kurz nach ihrem Pädagogik-Studium in Trier leitet sie fast zwei Jahre lang eine therapeutische Wohngruppe für geistig behinderte Erwachsene. Der Liebe wegen geht sie in den Norden, in Hannover über-



Saskia Kamp ist seit dem 1. April die neue Kreisgeschäftsführerin des Diakonischen Werks Delmenhorst / Oldenburg-Land e.V..

nimmt sie die Leitung zweier Asylbewerberheime. Drei Töchter bringt sie in den Jahren 1998, 2001 und 2005 zur Welt und ist erst einmal acht Jahre lang „nur“ Mutter. Es passt zu Saskia Kamp, dass sie sich mit Elan ins Mutter- wie auch ins Tagesmutterdasein stürzt und Kurse leitet und organisiert. Es folgen zwei Jahre im Kinderservicebüro in Achim, sechs Jahre in der Verdener Frauenbe-

ratungsstelle, danach ist sie mobile Betreuerin für unbegleitete, minderjährige Ausländer in Bremen. So viel Erfahrung ruft 2015 den AWO-Kreisverband Delmenhorst auf den Plan: Saskia Kamp koordiniert bis Ende 2017 die Flüchtlingsarbeit in der kreisfreien Stadt.

Es ist der respektvolle und wertschätzende Blick auf die Menschen, der sich wie ein roter Faden durch ihr Tun zieht: auf jene, die Unterstützung brauchen und jene, die sie geben. „Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter so zu motivieren, dass sie gerne hier arbeiten, unter guten Bedingungen und mit sicheren Arbeitsplätzen: Das ist mir total wichtig. Nur so können sie sich um soziale Belange

und Notlagen der Bedürftigen in Delmenhorst und im Landkreis kümmern.“ Darum hat ein perfekter Arbeitstag für sie auch viel mit Kommunikation zu tun: „Eine Dienstbesprechung mit guten Ergebnissen und ein bisschen Gelächter, eine konstruktive Sitzung bei der Stadt – am liebsten mit einem neuen Auftrag fürs Diakonische Werk – und eine gelungene Vorstandssitzung.“ Die enge Verzahnung von Diakonie und den Gemeinden im Kirchenkreis liegt ihr ebenso am Herzen wie die Kooperation mit den kommunalen Behörden der Stadt Delmenhorst, anderen Religionsgemeinschaften sowie der Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtsverbände. **Anette Melerski**

**Öffnungszeiten Diakonie
in Delmenhorst/Oldenburg-Land:**
Montag bis Freitag 9 bis 12.30 Uhr
Dienstag und Donnerstag 14 bis 16 Uhr



EVANGELISCHE JUGEND

Kinder-Gartenfreizeit

Campingfreizeit im Garten der Jugendkirche

Die Ev. Jugend Delmenhorst bietet in diesem Jahr bereits zum zweiten Mal eine Campingfreizeit für Kinder zwischen 7 und 10 Jahren an. Vom 28. Juni bis 1. Juli wird im wunderschönen Garten der Jugendkirche St. Paulus gezeltet. Wie bei einer echten Campingfreizeit findet alles draußen statt. Wir schlafen in gemütlichen, großen Zelten und zum Kochen gibt es ein eigenes Küchenzelt.

Auf dem Programm stehen

Spiele und Sport, kreative Angebote und spannende Geschichten, sowie ein toller Ausflug. Aber natürlich steht vor allem das Miteinander im Vordergrund. Durch die umfangreiche Sanierung der Jugendkirche stehen uns auch dort tolle Räumlichkeiten und der Kirchraum zur Verfügung. Du hast Lust auf vier Tage Abenteuer? Dann melde dich an. Das Team um Diakonin Farina Hubl freut sich auf Dich!



Jugendkirche eröffnet

Neu gestaltete Räumlichkeiten finden großen Anklang

Über 700 Gäste waren am ersten Märzwochenende neugierig, was in den letzten Monaten an der Friesenstraße geschehen ist. Jugendliche, Eltern, Kollegen, Synodale, Nachbarn – alle waren begeistert von den neu gestalteten Räumlichkeiten und von der Gastfreundlichkeit der Jugendlichen. Mittlerweile haben verschiedene Veranstaltungen stattgefunden und mittwochs gibt es nun immer von 16 bis 20 Uhr die „Offene Tür“-neuerdings auch mit Profikicker.



Jugendkirche on tour

Ev. Jugend beim Burginsellauf und auf dem Hökermarkt Hasbergen

„Letztes Jahr war es Spaß, in diesem Jahr...auch!“ Unter diesem Motto tritt wieder eine

buntgemischte Mannschaft beim 24-Stunden-Burginsellauf am 16./17. Juni an. Wir suchen

dringend noch Menschen, die motivieren und anfeuern.

Kaltgetränke, Kaffeebar, sowie Brat-

wurst und viel Platz zum Ausruhen sind schon seit Jahren der Geheimtipp beim Hökermarkt in Hasbergen. Vor der Dorfkirche wird auch in diesem Jahr das Jugendkirchen-Team Gastgeber für rund 20.000 Gäste sein. Neben der großen Freundlichkeit der Mitwirkenden und der guten Qualität der Speisen schätzen die Besucher vor allem die



Das Lauf-Team aus dem Vorjahr.

Ab 1. August

Freiwilliges soziales Jahr

Die Jugendkirche sucht DICH! Wir bieten ab dem 1. August eine interessante FSJ-Stelle mit vielen Möglichkeiten sich einzubringen. Wenn Du also Lust hast, Dich für ein Jahr sozial zu engagieren, vielen Jugendlichen zu begegnen und die Jugendkirche zu deinem Ding machen möchtest, dann bewirb dich bei uns. Wir freuen uns.

Termine:

- 6. Juni GoTo in der Jugendkirche
- 16./17. Juni 24-Stunden-Burginsellauf
- Sommerferien Freizeiten und Kinderferienwochen
- 18. Aug. Musikworkshop Jugendkirche
- 19. Aug. Radtour-GoTo für neue Konfis
- 26. Aug. Hökermarkt in Hasbergen mit iksona-catering
- 2. Sept. Forum Paulus
- 12. Sept. GoTo in der Jugendkirche

Montags Bandprobe
Donnerstags Technikgruppe und Forum-Paulus
14-tägig freitags: Ü-18-Stammtisch

Alle Termine und Anmeldeformulare im Internet unter www.doll.ejo.de. Informationen zu allen Veranstaltungen gibt es bei der Ev. Jugend in der Jugendkirche St. Paulus, Friesenstr. 36, 27751 Delmenhorst, Telefon: 9811227. Hier haben die Diakone Farina Hubl, Björn Kraemer, Martin Kütemeyer und Joachim Mohwinkel ihre Büros.

Möglichkeit, sich vom Trubel des Hökermarktes auszuruhen. Dazu werden über 100 Sitzplätze geschaffen und laden zum Verweilen ein.

Diakonie

in Delmenhorst/Oldenburg-Land

- | | | | |
|--|---|--|--|
| ■ Diakonie Kreisgeschäftsstelle
Lange Str. 39, Eing.: Jeans-
gasse (04221) 9 81 34-0 | ■ Stephanusstift, Pestalozziweg
(04221) 91 60 80 | ■ Nachbarschaftsbüro
Düsternort, Elbinger Str. 8
(04221) 98 16 30 | ■ Kleiderkammer Schulstr. 14a
(04221) 98 13 40 |
| ■ Diakoniebüro
Ganderkesee, Ring 14
(04222) 80 62 12 | ■ Fachschule Altenpflege,
Friedr.-Ebert-Allee 11
(04221) 120616 | ■ Nachbarschaftsbüro
Wollepark, Westfalenstr. 6
(04221) 12 39 83 | ■ Anlaufstelle für Straffällige
Düsternort 51 (04221) 9 62 00 |
| ■ Evang. Seniorenhilfe e.V.,
Bremer Str. 26
(04221) 12 98 85 | ■ Diakonie-Sozialstation,
Willmsstr. 5 (04221) 9 63 00 | ■ Nachbarschaftsbüro Hasport
Annenheider Str. 154
(04221) 6 85 17-85 | ■ Ambul. Wohnungslosenhilfe,
Koppelstr. 9 (04221) 1 38 47 |
| | ■ Kinder- und Jugendhaus
Elbinger Str. 20
(04221) 6 26 55 | | ■ Tagesaufenthalt, Willmsstr. 6
(04221) 1 66 01 |

Diakoniestation Delmenhorst

Zuhause pflegen...

Tel. 04221 96 300

Pflegedienstleitung
Dunja Schulenberg und
Elena Pape



Diakonie
Sozialstationen
im Oldenburger Land

Zuwendung

Für uns haben Nähe und Zuwendung, Vertrauen und Verantwortung große Bedeutung. In unserer täglichen Arbeit lässt sich erkennen, dass uns christliche Werte wichtig sind.

Rufen Sie uns an: **04221-916080**



Stephanusstift

gemeinnützige GmbH, Pestalozziweg 36, Delmenhorst

www.stephanusstift.de

Impressum:

Das Magazin „IM BLICKPUNKT“ ist der Gemeindebrief der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden Heilig Geist, Stadtkirche Delmenhorst, St. Johannes und St. Stephanus. Es erscheint alle drei Monate für die Stadtteile im Einzugsgebiet der genannten Delmenhorster Kirchengemeinden. „IM BLICKPUNKT“ wird erstellt in Zusammenarbeit mit der Gemeindebrief-Beratung, Oldenburg.

Herausgeber: Die Gemeindefürsorge der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden Heilig Geist, Stadtkirche Delmenhorst, St. Johannes und St. Stephanus.

Redaktion: Ralf Behrmann, Barbara Bockentin, Rainer Bublitz, Elfi Jo-chims-Meier, Ulrike Klank, Hans-Werner Kögel, Martin Küttemeyer, Sabine Lueg, Thomas Meyer, Johannes Mitternacht, Dieter Möllering, Simone Neunaber, Christine Peters, Nele Schomakers, Roswitha Stulken, Dorlis Woltjen.

Gestaltung/Produktion: Hans-Werner Kögel.

Anschrift: IM BLICKPUNKT,
Lutherstraße 20,
27749 Delmenhorst.
Druck: WE-Druck, Oldenburg
Auflage: 26.000

Bildnachweis: Privatfotos und namentlich gekennzeichnete Fotos und Grafiken in der Bildunterschrift.

Die nächste Ausgabe von „IM BLICKPUNKT“

wird am Sonntag, dem **26. August 2018** im Einzugsgebiet der links genannten Delmenhorster Kirchengemeinden verteilt.

Falls Sie an diesem Termin keine Ausgabe von „IM BLICKPUNKT“ erhalten sollten, wenden Sie sich bitte zeitnah an unseren Vertriebspartner EWZ-Vertrieb, Telefon: 04221 - 91 70 29.

Er wird Ihnen dann das fehlende Exemplar gerne nachliefern.



WIR SIND FÜR SIE DA

Heilig-Geist



- **Pfarrerin** Gitta Hoffhenke.
- **Pfarrer** Christoph Martsch-Grunau, Liebermannstr. 3, 27753 Delmenhorst, Tel.: 9 81 36 27
- **Pfarrer** Dietrich Menne, Karl-May-Str. 26, 27753 Delmenhorst, Telefon: 4 90 32 44

■ **Stellvertretene Vorsitzende des Gemeindegemeinderates:**
Simone Neunaber, Telefon: 8 86 58

■ **Küster / Hausmeister**
Hartwig Kuschnierz, Deichhorster Str. 20, Telefon: 8 27 28
Andreas Westermann, Telefon: 04222 - 14 59

■ **Gemeindehaus**
Telefon: 8 78 48, Fax: 8 78 48

■ **Bankverbindung:** IBAN DE20 2805 0100 0034 4333 34
BIC SLZODE22XXX

■ **Evangelischer Friedhof**
Wildeshauser Straße 110, Herr Behrmann/Frau Herzog
Telefon: 8 78 18

■ **Kindergärten:**
„Die Arche“, Brauenkamper Str. 93, Fr. Kappe/Fr. Mysegaes
Telefon: 8 78 19
„Unterm Regenbogen“, Deichhorster Str. 7, Fr. Dietz. Telefon: 8 78 49.

Stadtkirche



- **Pfarrerin** Sabine Lueg, Albert-Schweitzer-Straße 2
Telefon: 15 54 64
- **Pfarrer** Thomas Meyer, Schönmöorer Straße 12, Telefon: 9 24 18 33

■ **Vorsitzende des Gemeindegemeinderates:** Doris Totz, Schollendamm 135a, Telefon: 6 75 31

■ **Küster / Hausmeister**
Ralf Andexer, Telefon: 0152 - 04 6717 88

■ **Gemeindehaus**
Lutherstraße 4

■ **Bankverbindung:** IBAN DE71 2805 0100 0000 6750 58
BIC SLZODE22XXX

■ **Kirchenmusiker**
Holger Heinrich (Posaunenchor), Telefon: 4 40 21

■ **Kindergärten:**
Stadtmitte, Lutherstr.4, Leitung: Simone Philipp, Telefon: 1 88 59
„Zachäus“, Lessingplatz 14, Leitung: Manuela Pape, Telefon: 5 61 43

St. Johannes



- **Pfarrerin** Ulrike Klank
und Vorsitzende des Gemeindegemeinderates
Hasporter Allee 215, Telefon: 2 41 09

■ **Kirchenmusik**
Holger Jablonowski
Telefon: 0172 - 2 30 10 32

■ **Jugendgruppe**
Carina Schliekering,
Telefon: 017 675 526 450
E-Mail: cari15@live.de

■ **Bankverbindung:** IBAN DE 89 2805 0100 0000 675025
BIC SLZODE22XXX

■ **Tanzkreis Hasport**
Karola Künkel, Telefon: 4 03 22

■ **Frauenkreis**
Eva-Marie Reglin, Telefon: 2 38 74

St. Stephanus



- **Pfarrerin** Barbara Bockentin,
Telefon: 04408 - 8 09 53 80
- **Pfarrerin** Nele Schomakers, Pestalozziweg 37,
Telefon: 04221 - 7 19 50

■ **Gemeindehaus**
Stickgraser Damm 136

■ **Kindergärten**
St. Stephanus: Stickgraser Damm 136, Elke Hein, Tel.: 7 41 64
St. Paulus: Wacholderweg 15, Sabine Vormschlag, Tel.: 1 69 42

■ **Bankverbindung:** IBAN DE65 2805 0100 0000 7316 20
BIC SLZODE22XXX

■ **Küster**
G.-W. Kuschnierz
Stickgraser Damm 136
Telefon: 0179 - 7 90 70 86

■ **Gospelchor**
Peter Juchim
Telefon: 04432 - 9 12 52 21

www.ststephanus-del.de

Für alle Gemeinden:

- **Kirchenbüro:**
Auskünfte, Patenscheine, Kirchenkasse, Anmeldung von Trauungen und Taufen: Kirchplatz 20, Öffnungszeiten:
werktags 9 bis 12 Uhr,
Mo. u. Di. 14 bis 16 Uhr,
Do. 14 bis 18 Uhr
Telefon: 12 64 -0
- **Kircheneintritt:**
ist bei allen Pfarrern und Pfarrern möglich (Adressen s.o.)
- **Evangelische Familienbildungsstätte:**
Christine Peters, Schulstr. 14,
Telefon: 99 87 20.

■ **Ev. Jugend/Kreisjugenddienst:**
Friesenstraße 36,
Telefon: 9 81 12 27

■ **Krankenhausseelsorge:**
St.-Josef-Hospital Delmenhorst,
Telefon: 99 -50 01

■ **Evangelische Seniorenhilfe:**
Bremer Straße 5, Telefon: 12 98 85

■ **Diakonie Sozialstation:**
Wilmsstraße 5, Telefon: 9 63 00

■ **Diakonisches Werk:**
Lutherstr. 4, Telefon: 9 16 68 -0

■ **Telefonseelsorge (kostenfrei),**
Telefon: 0800 111 0 111

Im Internet: www.kirche-delmenhorst.de